Bezugsbreis: Durch unfere Trägerinnen und Agenduren: Ausgabe A: 60 Plempig monatlich, 1.80 M. bierielisbelich; Ausgabe B:
28 Piennig monatlich, 2.28 Matf viertelisbelich (Zuftellgebühr monatlich 30 Afennig), Durch die Bell: Ausgabe A: 70 Efennig monatlich,
2.10 Marf dierielisbelich Aussaher B: 88 Piennig monatlich,
wierielischerich Eussaher B: 88 Piennig monatlich,
wierielischerich debun Gehengefol). Der Wiesbadener General-Amseiger
erscheint füglich mistags mit Ausnahme der Sonn- und Geierbage.

Wiesbadener

Westerner Overral Minklage

Angeigentpreife? die einspaltige Zeile ober beren Raum aus Stadtlegirf Biesbaden 28 Pig., aus Dentichland im Sig., aus dem Auslande 48 Pig. Im Mellameieil: die Zeile aus Siadtbezirf Wiess baden 1.— Mart, von anstockel 1.00 Mart. Bei Bieberhofungen Raddunan auf aufliegendem Tarit, dur Piopperschritten wied leine Gerantie über-nammen. Bei zwangsweiser Beitreibung der Insertionägedühren burch Liage, bei Kontundverfahren usw. wird der bewilligte Kadat binfällig.

General Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliches Publikationsorgan ber Gemeinden: Schierstein, Connenberg, Rambach, Raurod, Frauenftein, Wambach u. b. a. Berlag, Danpigefcafisftelle und Redaftion: Rifolasftrage 11. - Giliale: Mauritiusfir, 12. - Fernfprecher: Gefchaftsftelle (Inferate u. Abonnement) Rr. 199. Redaftion Rr. 133.

Serlag Rr. 819. - Berliner Redaftionsburo: Berlin W. 9, Poftfach 12.

Jeder Abonnent des Wiesbademer General-Angeigers (Ausgabe A) ift mit 500 Mark gegen Tod durch Umfall, jeder Abonnent des Wiesbademer General-Angeigers, der auch die humoriftische Beckenbeilage "Auchbrunnen-weit dieselben verfichet ungs-Bant verichert. Bei den Abonnenten der "Aochbrunnungeister" gilt, jobinnen einer Woche der Aufenberger Lebensverscherungs-Bant verichert. Bei den Abonnenten der "Aochbrunnungeister" gilt, jobinnen einer Woche der Aufenberger Lebensverscherungs-Bant verichert, jo das, wenn Anna und der Aufenberger Lebensverscherungs-Bant verichen der Ausgehung gelongen. ber beit bis in innerhald in angesen der Kunnberger Lebensverscherungs-Bant verichen der Lieber die Boranslegungen der Berscherungsbedingungen Anflichen gebendiung zu begeben. Tobeställe musien folger, jediebens aber innerhald in Ernachen ber Gintrit zur Anmeldung gebracht werden. Utber die Boranslegungen der Berscherungsbedingungen Ansschlichen Auflichtung. Die dem Bei lage oder dieset von der Auswertscherungsbent zu beziehen find.

Mr. 232

nd 280

Le.

674

153

Donnerstag, 3. Ottober 1912.

27. Jahrgang

Die Stille vor dem Sturm.

Beufe Tiegen nur wenig Radrichten vom Balfan vor Der Parifer "Temps" veröffentlicht ein vier Jahre altes Dofument. Es banbelt fich im eine Birfularnote ber ruffifden Regierung vom 25. Juli 1908. Darin behandelt Rufland die Mittel, die die Grofmächte der Türfet gegen-über bezüglich der Reformen in Mazedonien anzuwenden gebächten. Es erklärt, daß fich die Grofmächte bis auf weiteres jeder Einmischung in die mazedonischen Wirren enthalten murben, um ber neuen türfifchen Regierung Beit au faffen, mit eigener Rraft die Reformen burchguführen. "Andererfeits aber", fo beißt es in dem Dofument weiter, "betrachtet Rugland feine Beichuberrolle erft bann als beendet, wenn das Bert, das ber Gultan gur Reformierung ber magedonifden Buftanbe begonnen bat, eine wirfliche Berbefferung ber magebonifden Berbalts niffe berbeigeführt bat."

Daß ber "Temps" diefes Dofument gerade jest versöffentlicht, beweift wieder einmal, daß man in den Areisen der Tripleentente entschloffen ift, einen Drud auf die Pforte ausguüben.

Roch fein Ultimatum.

Der Parifer bulgarische Gesandte, Stancios, bat feine neue: Nachrichten erhalten. Journalisten gegenüber erflärte er, daß er feine Bestätigung darüber erhalten babe, daß die Regierungen der vier Balfansinaten der Türkel eine gemeinsames Mitimatum übersandt hätten. Er hält dies aber für unwahrschein sie da er sont eine Mitteilung seiten feiner Regierung erhalten hätte. Mitteilung feitens feiner Regierung erhalten batte.

Umtlicher Beffimismus.

Die "Rordd. Ming. 3tg." fcreibt: Mugebliche ober mirlliche türfifde Dobilmagregeln haben ben Baltanftaaten den Grund ober ben Bormand gur Mobilifierung ibrer Streitfrafte gegeben. Do es fich nur um einen Wegengug gegen die turtifden Borfebrungen, ober um ernftliche Ariegeabfichten bandelt, lagt fich gurgeit mit Bestimmibeit nicht erfenuen. Unter allen Umftanden baben die von ben Balfanreglerungen ergriffenen Stagen au men fio fies tett eines friegerischen Zusammen fio fies mit der Türfei näher gerüdt. Die Bemühungen der mit der Türfei näher gerädt. Die Bemühungen der Balfanregierungen ergriffenen Dagregeln die Doglid. febr es auch au bedauern mare, wenn diefe Bemubungen erfolglos blieben, fo ift doch auch in diefem Gelle für die beutiden Jutereffen Anlag gu unmittelbarer Beunruhigung nicht gegeben. Dies ift umfoweniger ber Gall, als mit-Beftimmtheit gu hoffen ift, daß ein etwaiger Ronflitt auf feinen berb beidrante bleiben wird. Die letten Greigniffe haben, wie gefagt, die Bahricheinlichfeit eines Ronflittes erhobt, mit ber Monlichfeit eines folden mußten die europäischen Rabinette aber icon feit ge-raumer Beit rechnen. Gie baben baber auch alle Beit gehabt, fich unter einander fiber ihre Stellung au einer folden Eventualität ansgulprechen. Bei bem feften Billen aller Machte, eine Musdehnung bes Ronfliftes bintangubalten, fann eine enbgultige Berftanbigung nicht ausbleiben. Benn auch die nabe Möglichteit eines Bufammenftoges auf dem Baltan nicht von der Sand gu meifen ift, fo barf doch guverfichtlich erwartet werden, daß eine weiterachende Conflagratton, in die die europaifchen Großmachte bineingegogen werden fonnten, vermteben

Bei all ihrer aur Schau getragenen hoffnungsfeligfeit fpricht aus jeder Beile ber offigiofen Darftellung ber grauefte Beffimismus.

Der Ronig von Bulgarien Oberbe fehlshaber.

Rad einem Telegramm aus Coffa haben Griegenland, Gerbien, Montenegro und Bulgarien Ronig Gerdinand aum oberften Ariegoherrn ber vereinigten Mrmeen ber Berbanbeten ernannt.

Bulgarifche Rriegevorbereitungen.

Bie aus Cofia gemelbet wird, ift die Begeifterung ungebeuer. Fünfgehntaufend in Mmerita als Auswanderer lebende Greimillige find bereits unterwegs.

Die Musfubr von Rorn, Debl und Gutter über die Subofigrenge ift durch fonigliden Erlag verboten

Die Ginbernfung ber bulgarifden Cobranje, Bie ein Telegramm and Sofia melbet, teilt bie Agence Bulgare mit, daß bie Cobranje au einer außerorbenilichen Seffion einberufen worden fei, um ben proflamierten Be: lagerungsauftand zu fanttionieren und die durch die Mobilifierung der Armee notwendig gewordenen angerordentlichen Musgaben gu bewilligen.

Gerbiiche Revanche.

Den Belgrader Blättern aufolge ift eine für die tür-fifche Regierung bestimmte Sendung von Artegs mate-rial von der ferbischen Staatsbahn auf dem Bahnhof in Belgrad angehalten worden.

Türfifdemontenegrinifde Scharmügel.

In Baris mar die Radricht verbreitet, bag es gwifden den türfifden Truppen einerfeits und bulgarifden und montenegrinifchen Eruppen andererfeits bereits gu bem erften Treffen getommen fei. Diefe Meldung beftätigt fich nicht. Es ift lediglich swifden montenegrinifden und türfifden Grengtruppen gu fleinen, allerdings erbitterten Scharmüteln getommen.

Flüchtige Türken.

Wegen bulgarifder Runbgebungen für ben Rrieg in Svifton gegenüber dem rumantiden Bafen Bimnicea flud. teten die Efirfen von Guifton auf rumanifden Boben.

Ginigfeit in ber Türfei,

Gin and Ronftantinopel nom 2. Oftober eingegangenes Telegramm bejagt, bag ein bort ansgegebenes offigielles Rommunique Die thetifche Dobiliflerung mit ber Mobilis flerung und Rongentration ber Balfanftaaten begründet. Mile Barteien haben beichloffen, gu erflaren, bag fie einhellig bie Regierung unterftugen werden. Die Regierung requirierte alle Transportmittel und Schiffe.

Defterreichifche Borbereitungen.

Obwohl Desterreich-Ungarn die Gerückte von einer Mobilisierung dementiert, jo find doch anicheinend gewisse Borbereitungen icon getroffen. Bie die "Bofi. Big." mitteilt, find die ofterreichijd-ungarifden Armeeforpe Rr. 5, 7, 12, 15, 16 auf erhobten Friedenoftand gebracht mor-ben. Die Rompagnien find jest 160 Mann ftart. Die Manuschaften, die joeben das britte Jahr abgedient haben, murden bet ben gabnen gurudgehalten. Die jogenannte innere Mobilifierung bei den genannten Armeeforps, das beißt die Ausstattung mit allen für den Kriegsfall not-weudigen Militarverwaltungs. und Broviantierungsbe-amten, sowie Stabsoffigieren ift bereits por mehreren Boden durchgeführt worden.

Die obengenannten Armectorps haben ibre Generalfommandos in Bregburg, Temesvar, Dermannstadt, Sera-jewo, Ragusa. Bezeichtend ist, daß das 18. Korps in Agram, welches gleichsam vor den Toren von Belgrad liegt, nicht in die Maßnahmen einbezogen wurde. Es dürsten wohl Rücksichen auf den Ersan dieses Korps — es find ausichlieglich Sitoflaven - ju diefer Richtmobilifierung beigetragen haben. - Die in Baricau und Lodg wohnhaften öfterreichtich-ungarifden Referviften geftern einbernfen.

Der Rriegofchauplat.

3m Rriegsfalle nimmt man allgemein an, daß bie Bulgaren ungefäumt die Offenfive ergreifen und mit dem größten Teil ihrer Truppen auf Ronftantinopel marichteren werden, um einen Borftog gegen bas Berg bes Landes gu unternehmen. Ste murden gunachft auf die nicht au verachtende große Geftung Morianopel ftogen, um Die jeht bereits eine ftarte türfifche Truppenfongentration ftatigefunden bat. Abrianopel felbft ift im Umfreife von 4 Meilen auf beiben Geiten ber Mariba und Tunja von einer Rette von Foris umgeben, Allein im Guben gestattet das Tal der fich bier verbreiternden Marina feine Befeftigungen, fo daß bier der ichmache, den Bulgaren mobilbefannte Buntt der Geftung liegt. In Anbetracht der bauernben Bedrangniffe der Turfen werben auch nicht alle Berte mit modernen Geschützen armiert fein. Aber die Turfen baben fich binter improvifierten Gelbbefeftigungen (Plemna) fiets gut geichlagen und fo fann man annehmen, daß Abrianopel der bulgarifden Armee auf ihrem Bormarice gang beträchtliche Schwierigfeiten bieten wirb. Es tft au erwarten, daß hier gunachft ber Bormarid gum Steben tommen und eine Entideibung fallen mirb. 24 beutiche Deilen hinter Abrianopel und eima 6 beutiche Meilen von Ronftantinopel ichuten die befestigten Linien von Tiachbalja vom Gee von Berfos bis aum Marmarameer die Dauptftadt. Sie find auf ben Glanten gut angelebnt und bestehen aus vier Gruppen von Erdwällen, die jedoch mit veralteten Beichuben armiert find, immerbin aber Stüppunfte für die Berteidigung bilden. Die Linien felbit find vier deutiche Deilen lang und es gehört dementiprechend eine ftarte Truppenmacht dagu, fie wirtfam gu perteldigen.

Döllige Sonntagsruhe.

Die von der Rommiffion gur Berbeiführung ber vollständigen Sonutagsruhe veranstaltete Berjammlung am Mittwoch Abend um 9 ihr im großen Saale der Turngesellschaft wurde von Derrn Stadtverordneten Glüdlich, dem Borsihenden des Kaufmännischen Bereins-Wiesbaden, mit Worten der Begrüßung an die Derren Redner des Abends und die zahlreich erschienenen Angehörigen bes Raufmannsftandes, fowie mit einem furg-gefaßten Ueberblid über ben gegenwärtigen Stand ber gur Berhandlung ftebenden Grage eröffnet. Befanntlich mird die Stadtverordneten . Berfammlung über die Ginführung ber völligen Conntagoruhe in Biesbaden am nachften Greitag su enticheiden haben. Die Berfammlung ift deshalb als eine Rundgebung der biefigen Sandelsangeftellten einberufen worden, die um fo bedeutungevoller ift. ale feit dem Jahre 1918, 'n dem dem fich die Stadtverordneten gum erften Male mit der Angelegenheit gu befaffen batten, Die Rabl ber Anbanger ber volligen Countagorube fich um Babl der Anhänger der völligen Conntagorube fich um über das Doppelte vermehrt hat. Bunacht iprach Gerr Stadtrat Dr. Luppe aus Frankfurt a. M. über die Erfahrungen, die man in Grantfurt a. DR. mit der Ginführung ber völligen Sonntagorube gemacht bat. Es find jest 21 Jahre verfloffen, feit in Deutschland bie obligatorifche Conntagerube für Dandel und Induftrie durch das Arbeitericungefeb von 1891 eingeführt wurde. Für bie Sandelse angestellten wurde damals eine Dochibefcafrigung von 5 Stunden am Sonntag bestimmt, den Gemeinden murbe je-boch freigestellt, burch Ortoftatut die völlige Sonntagorube elnguführen. Frantfurt a. M. ift die erfte Stadt in Dentichland, die diefen bedeutungevollen Schritt getan bat. Die Pringipale haben beute ebenfo wie die Angestellten einen freien Tag notwendig, an dem fic gur Rube tommen und fich auf ihr Inneres befinnen tonnen. Dag die Conntageruhe feine Schadigungen ber Gewerbetreibenden mit fich bringt, bat man in Frantfurt beobachten tonnen. gibt allerdings Beicafte, die geicabigt werden fonnen, wie B. die Bigarrengeschäfte, benen in bem Bigarrenverlauf in ben Reftaurante eine Ronfurreng erwächft, doch laffen fic dieje Uebelftande burch entiprechende Magnahmen befampfen und unwirtfam maden. In Frantfurt bentt niemend mehr daran, die völlige Conningerube aufgubeben, Und auch in Blesbaden find feine wirticaftlichen Conderauftande, welche die Ginführung der völligen Conntagarube ausichlieben. Freilich find fpegielle Ausnahmetage wie 3. B. in Riel bei ber Rieler Boche gerechtfertigt und anguerfennen; bei folden Unlaffen muffe von Gall gu Gall entichicden werben. Gur Biesbaden gilt jedoch wie für das gange Reich, daß wir reif find für bie vollige Conntags-rube, die hoffentlich bald auch durch Reichsgefet überall eingeführt werben wird. Rach diefer mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Rebe iprach berr Bfarrer Bedmann -Bicsbaden über die Bebeutung des freien Conntags für bie Dandelsangestellten. Der Rampf für mehr freie Beit bat die sittlichen Lebensguter des Bolles auf feiner Seite. Debr als der felbundig tatige Geichaftsmann bedarf der Angestellte bes fiebenten Tages ber Boche gu feiner Rube. Die Bitte nach bem täglichen Brot im Baterunfer, die Luther als Ader, Saus und Sof auslegte, bedeutet beute: freie Beit für die Angeftellten. Bie viele Bilbungeorganifattonen gibt es icon in Dentichland für den Raufmanns. ftand. Riemand darf mabnen, daß die freie Beit miß. braucht und gu niederen 3meden verwendet werben wird. Sehr richtig fagt Rant: "Mur der fann gur Freibeit richtig erzogen werden, der in ber Freibeit ift." Die innere Freibeit fann fich nur aus ber außeren Greibeit beraus entwideln. Erft wenn wir einen Geiertag baben, werben wir ibn auch auf eble Beife begeben tonnen! - Stürmijder, lang anhaltenber Beifall folgte ben von hober Begetfterung getragenen Ausführungen bes geiftlichen Rebners. ibm ergriff Derr Rervenargt Dr. med. Plegner - Biesbaben das Bort. Der Redner legte auf Grund feiner Erfahrungen dar, bag die Ginführung der völligen Conntags. rube auch vom ärstlichen Standpuntte bringend gu munichen fei. Die gunehmende Sahl ber Reuraftbeniter und Rervenidmaden im taufmannifden Berufe fei vielfach eine Folge der Ueberarbeitung. Der Durchichnittsmenich bedarf ber Rube und des Bechfels feiner getftigen Betätigung. Rur am Sonntag, d. h. wenn er völlig frei ift, bat der Angestellte Gelegenheit, die notwendigften bogienischen Bedürfniffen gu feiner torperlicen Ertüchtigung gu befriedigen, g. B. ein Bad gu nehmen, Turnubungen vorgunehmen usw. Auch Fustwanderungen während der ganzen Tagesdauer sind unbedingt zu empfehlen, um hierdurch ein Gleichgewicht gegen die Monotonie der täglichen Be-schäftigung im Beruse zu schaffen. Das Handelsgewerbe wird und muß seinen Mubetag, den freien Sonntag haben! — Als sich der Beisall, der diesen Ausführungen folgte, gelegt batte, ergriff wiederum berr Stadtverordneter @ I ft dlegt hatte, ergetif wiederum perr Stadietoroneier Giat-lich das Wort, erhattete den herren Reduern den Dank der Berlammlung und teilte mit, daß der vierte Reduer, herr Ehlers - Frankfurt, in lehter Stunde am Erschei-nen verbindert worden sel. Die vollkändige Sonn-tagsruhe sei eine soziale Rotwendigseit, da beute höchkens 10 Prozent aller Handelsangestellten die Möglichkeit baben,

fic fpater felbftandig gu machen und fich felbft einen freien Sonntag gu fcaffen. Much ber felbfrandige Raufmann beburfe eines Rubetages. Die vollige Countagerube fei nicht nur eine Forberung ber Angeftellten, fonbern ber gefamten nur eine Forderung der Angeleiten, inder folgende Ent-Kaufmannschaft. Bum Schluffe gelangte folgende Ent-ichließung gur Berlejung, die von der Berjammlung ein-ftimmig angenommen wurde: "Die am heutigen Mittwoch frimmig angenommen wurde: "Die am heutigen Mittwoch tagende, von fiber 1000 Berjonen bejuchte Berjammlung bat von ihren Berren Rednern von der Rotwendigfeit ber völligen Sonntagorube im Allgemeinen und von den guten Erfolgen feit der Einführung, besonders in Frantsurt a. Dt., gehört. Sie ift der Ansicht, daß es auch in Wies-baden an der Zeit ift, die völlige Conntagsrube bier einzuführen. 1036 Geschäftsinhaber haben sich bereits für die Einführung erklärt. Sämtliche kanfmännische Bereine haben sich dafür ausgesprochen. Ueber 3000 Angestellte erwarten die Abschaffung der Sonntagsarbeit. Die Bermulung richtet deshalb die dringende Bitte an die städtiichen Rörpericaften, fich für die Ginführung ber vollftan-bigen Sonntagoruhe andzufprechen."

Der "Graf von die Uhrel".

Im letten beft einer etwas leichten, haufig aber recht unterhaltenben Barifer Bochenichrift ift wortlich folgenbes

n lesen:
"Kennen Sie den "Grafen von die Uhrel"? Dieser vornehme derr sieht mit einer Reihe französischer Geschäftsbäuser als Kunde im Berkehr. So bezieht er Likör aus Montpellier, Stocksische aus Rimes, Champagner aus Reims und dandschuhe aus einem Laden in der Rue de sa Baix. Um genau zu seinem Laden in der Ruh, das Baar zu 22 Franken. Diese geschäftlichen Beziehungen des "Grafen von die Uhrel" sind im übrigen durchaus korrett. Und wenn man wissen will, wer der "Graf von die Uhrel" ist, so höre man, daß es sich ganzeinsach um Seine Maiestät den Kaiser Wilhelm II. handelt". au lefen:

Handelt". — Wir find es gewohnt, daß die Franzosen deutschen Verbällnissen gegensiber eine fabelhaste Unwissenheit an den Tag legen. Der berühmte "General Staff", der im Jahre 1870 nach der Meinung der Franzosen die deutschen Kriegsoperationen leitete und in Birklickeit nichts anderes war operationen leitete und in Birklickeit nichts anderes war operationen, Und wan darf annehmen, daß der "Graf von die Uhrel" in das selbe Kapitel gehört. Daß der beutsche Kaiser dann und wann, wie andere Sterblicke, irgendwelche Waren aus Baris tommen läßt, war im ibrigen bisher für niemand ein Geheimnis. Eb dies vielleicht unter dem Intognitoein Geheimnis. Eb dies vielleicht unter dem Intognitokamen eines "Grafen von Urville", nach der lothRamen eines "Grafen von Urville", nach der lothkannen von Urville" dieser sabelhaste "Graf von die Uhrel"
entstanden ist, entzieht sich jedoch gänzlich ruserer Kenntnis nis

Rundichau.

Das Befinden bes Pringregenten Bulipolb.

In Münden waren neuerdings Gerüchte von einem andauernd ungunftigen Befinden bes Bringregenten verbreitet, die jedoch nach eingezogenen Erfundigungen in Berchiesgaden als abfolut unbegrundet gu begeichnen find.

Die Bolen in Sinterpommern.

Um 21. Geptember murbe in Butom eine polnifche Bolfsbant gegründet. Es ift bies bie erfte polnifche Bolfs. bant in Bommern. In Butow ift vor nicht langer Seit ein polnifcher "Bafar" gegründet worden; bann legte gu Anfang bes Jahres bie "Bant handlown" (Sandelsbant) in Br. Stargard eine Zweigniederlaffung bortbin, jest wird als britte große polnische Einrichtung eine Boltsbant gegründet - man fieht, wie das Polentum in den binter-pommerichen Grengfreifen vordringt und wie notwendig die Musbehnung bes Befichbefeftigungsgefebes mar.

Aufgehobene Beichlagnahme eines bentichen Dampfers.

Die Bundesbehörden von Los Angeles haben die Unweifung erhalten, ben Dampfer ber Rosmoslinie "Sais" freigulaffen, um einen Ronflift mit Deutschland gu vermeiben. Die "Sais" mar wegen eines im vorigen Jahre

burch ihr Schwestericiff begangenen Berftoges gegen bas Einwanderergefes "Ofiris" festgehalten worden.

Sogialbemofratifder Bablfieg in Bien

Bei ber Reichorats-Stidmahl im 8. Biener Gemeindebegirfe murbe ber Sogialbemofrat Müller mit 8214 gegen ben driftlich-fogialen Brochagta mit 7176 Stimmen gemablt. Das Manbat mar auch bisher im fozialbemofratifchen Befip.

Lofales.

Biesbaben, 3. Oftober.

Etwas über Raphtalinverftopfnugen. Die Leitung ber Stadt. Baffer- und Gasmerte ichreibt und: Das Raphtalin, eine Berbindung von Roblenftoff und Bafferftoff, blidet im gasformigen Buffande einen febr mertvollen Beftandteil bes Leuchtgases; im festen Bustande ift es jedoch der Schreden jedes Gaswerks. Raphtalin bat nämlich die Eigenschaft, fich bei Abküblung in seinen Kristallen aus dem Gas aus-zuscheiden. Die Bedingungen hierfür find überall ba gegeben, wo eine Gaslettung von einem warmen in einen falten Raum übertritt. Dier bilben fich bann die gefürchteten Raphtalinverftopfungen. Renerdings fallt man bes-halb bas Raphtalin icon auf ber Gasanftalt burch einen Baichprozest aus bem Gas aus. Obwohl diefes Berfahren bier wie anberwärts ichon feit Jahren eingeführt ift, find die Raphialinverstopfungen im herbst und Binier immer von Aaphtalinverstopjungen im Herbit und Stinter tidmer noch an der Tagesordnung. Diese Erscheinung erklärt sich dadurch, daß sich im Rohrnetz uoch Raphtalinablagerungen besinden, welche von der Zeit herrühren, wo das Gas nicht von Raphtalin gereinigt worden ist. Da nun das Raphta-lin die weitere Eigenschaft besitzt, ebenso leicht vom selen in den gasförmigen Zustand überzugehen, wie umgelehrt, sattigt sich das über das Raphtalin binwegströmende Gas wit demielben Wielbt dann das Raphtalin in dem Gas mit demselben. Bleibt dann das Naphtalin in dem Gas bis zur Berbrauchsstelle gebunden, so wird es mit diesem verbrannt, wird aber das Gas auf seinem Beg zur Berwendung wieder in der Leitung abgefühlt, so icheidet sich das Kaphtalin von neuem wieder aus und seine Kristalle verengen den Rohrquerschnitt nach und nach bis gur vollftandigen Berftopfung. Das Gaswert gibt fich mobl bie größte Rube, das Raphtalin durch Ginfpripen von 28-fungsmitteln in die Leitungen nach dem nächsten Baffertopf abzuleiten, von wo es bann ausgepumpt und bauernd unicköllich gemacht wird. Solange sich aber noch Rophtalin im Robrnet befindet, ift das Gastwerf nicht imstande, Ber-tropfungen durch dasselbe wirksam zu verhalten. Dierzu fronfungen burd basfelbe mirffam gu verbuten. find aber bie Sausbefiber und Gasabnehmer in ber Lage, wenn fie Borfichtsmaßregeln treffen, welche eine plobliche Wenn he Forigismagregeln treffen, welche eine plobitiche Abküblung des Gases in der Leitung verhindern. Diese Abküblung und damit das Ausscheiden des Naphtalins ersolgt meist da, wo die Gaseinführung in das Hans eintritt. Können die Kellersenker nicht geschlossen und damit eine Abkühlung des beireisenden Raumes nicht vermieden werden, so empsiehlt es sich, die Gasleitung an dieser Stelle zu isolieren, ähnlich wie man dieses bei Bafferleitungen tut, um fie por dem Einfrieren gu ichugen.

Mitteilungen ber Sanbelsfammer. Die Sandelsfam-Mitteilungen der Sandelskammer. Die Sandelskammer sprach fich für eine Berlängerung des Aus nahme iarifs für Tleisch von frisch geschlachtetem Bied um weitere 3 Jahre aus. — Die Sandelskammer Notiweil satie beim Deutschen Sandelskag darüber Beschwerde gesührt, daß im Verkehr nit Zichorie neben einer vollwichtigen Ware eine sog. leicht und minderwertige Ware als handelsüblich angesehen und seilgeboten würde. Benn auch, so führt die Sandelskammer Notiweil aus, die Badungen seine falsche Gewichtsangabe tragen ses wird auf ihnen überhaupt kein Gewicht angegeben), eine positive Arreführung der Köuser also nicht statisindet, so wird die Frreführung ber Raufer alfo nicht ftattfindet, fo wird die Ware von diesen doch jedenfalls in dem Glauben ange-nommen, daß sie das alte gewohnte Gewicht enthalte. Um diese Enttäuschung des Publikums zu vermeiden, unter-frügte die Handelskammer Wiesbaden den Antrag von Rottweil bei bem Deutichen Sandelstag auf Erlag einer Bundesratsverordnung, die bestimmen foll, daß die Badungen ftets eine Angabe des Reingewichts tragen muffen. - Da es an bireften Bagen von Bolen und Biesbaben über Ralifch mangelt, mabrend von Barichau aus direfte Bagen nach Wien, nach Italien, nach der Riviera und der Schweiz vorhanden find, bat die Handels- fammer um Einführung von direften Bagen zwijchen Efalmierance und Wiesbaden und umgefehrt. — Da bei

dem lebhaften Bertehr amifden Biesbaden und Ruffic. Bolen der Mangel von direften Fahrfarten von baben als ein großer Migiand empfunden murbe, murbe bie Sandelstammer bei ber Königl. Eifenbahndireftion Frantfurt (Main) um Einführung folder Fahrtarten porftellig.

3. Oftober

Flottenverein. Um Freitag, ben 4. d. DR., abends 8 Uhr, veranftaltet die Orisgruppe Biesbaden des Deutschen Flottenvereins im Geftfaale ber Turngefellicaft an ber Schwalbacherftrage einen Bortragsabend mit befonders feffelndem Programm. Der ale glangender Reduer befannte Rapitan Greiberr v. Meericheibt-Dullefem wird über bas Thema: "Die Kampftraft und Kampfbereitschaft unserer Flotte im Bergleich au England und den übrigen Großtaaten" sprechen und seine Aussührungen durch zahlreiche Lichtbilder veranschaulichen. Das Bortragsihema erhebt mit Recht Anstruck auf ein gant heinnberge Autworfe Die Leit Recht Anipruch auf ein gang besonderes Intereffe. Die Beit ift tief ernft. Schon ruften fich bie Balfan-Staaten gum Ariege gegen die Türfei und niemand fann miffen, ob es gelingt, ben im Entfteben begriffenen Brand auf feinen berd gu beidranten. Der politifche Borigont bangt voller derd zu beichtänken. Der politische Horizont hangt voller schwerer Gewitterwolfen. Ein Funke kann genügen, einen Weltbrand zu entsachen. Deshalb wird es für jeden Deutsichen von größtem Intereste sein, sich aus berufenem Munde über die Kampftraft und Kampsbereitichaft unjerer Flotte unterrichten zu lassen. — Das Programm des Abends bringt außerdem Musikvorträge der hiefigen Füstlerkein. und Liedervortrage des tgl. Dofopernfangere Lichtenftein, fo daß ein lebrreicher und unterhaltender Abend allen Teilnehmern geboten wird. Das Rabere ift aus ben Inferaten und Plataten gu erfeben.

Begirfbaubidug. Der Rgl. Prenftifde Forftistus ift der Gigentumer verichiedener in der Gemartung Connenberg belegner Ader- und Biefengrundftude, welche gu einem gemeinen Wert von 347 289 Mart geschäht sind und auch ent-sprechend zur Gemeindegrundsteuer für 1910—12 herange-zogen werden sollen. Es handelt sich dabet um Besth im Ra-bengrund sowie in der Rabe der Kolonie Eigenheim. Der Fistus bemängelt die Abicabung desfelben als Bauge-lande, gumal die Stadt Biesbaden die Bebauung als ihren Intereffen widerfprechend niemals gulaffen merbe. Er foll nach der ibm augestellten Anforderung 520 Mart begablen, mabrend er eine Berablemma bes Betrages auf 283 .A verlangt. Der Areisausichuß bat gegen ibn entichteben und ber Begirtsausichus bestätigte gestern biefes Erfenntnis. -Der Raufmann Grit Schm, foll 2 Bunde verfteuern, mab. rend er behauptet, nur einen bund befeffen au haben, ben aweiten habe er an einen Sundehändler verlauft und das Tier fei vorfibergebend wieder daburch in feinen Befih gelangt, bak es ihm wieder appelaufen fei. Der Begirfsansichus verfägte die Freift ellung von der Steuer für ben

Ein gewiffer Mangel an Ciagenwohnungen von 5-6 Bimmern mit guten, neuzeitlichen Einrichtungen, etwa jum Breife von 2000 bis 2500 .M. höchtens 3000 .M. ftellt fich fait jedesmal in Biesbaben gur Umgugegeit beraus. Es ift begreiflich, daß in der Benfionopolis Familien, die fich aus bem Weichafts- ober Beamtenleben gurudgegogen haben und über ein jabrliches Gintommen von eine 10 000 .# verfigen, diefe Stagenwohnungen den fleinen Sandhaufern au hoberen Preifen im allgemeinen vorgieben. Das gilt an poheren Preisen im augemeinen vorziehen. Das gilt besonders für ältere Chepaare, die sein größeres Dienstpersonal halten und deren erwachsene Kinder selten im Danse leben. Da ja kaum anzunehmen ift, daß für derartige Wohnungen hier höhere Mietspreise als in anderen Großftädten verlangt werden, so scheint in dieser dinsicht doch tatsächlich ein gewister Wohnungsmangel vorzusiegen, dem im allageneinen Interesse der Reliturischt halbmären dem im allgemeinen Intereffe der Beltfurftadt balbmog-

licht abgeholfen werden sollte.
Fremdenziffer. Am 1. Oftwber trafen in Biesbaden ein 701 Fremde, darunter 210 Aurgäste zu längerem Aufentbalt. Die Gesamtzahl der Aurfremden beiräat 160 220.
Ordensandzeichnung. Dem Eisenbahnfanzleisefreiar

a. D. Rarl Rofe bier wurde bas Berbienfifreng in Gilber verlieben.

Landesölenomierat Ruller, ber Generaliefretar ber Candwirtichaftstammer für ben Regierungsbegirf Bied-baben und bes Bereins naffanischer Land- und Forstmirte, fowie ftellvertretender Borfitender des Auratoriums des Landwirtschaftlichen Instituts an hof Geisberg, beging am gestrigen Dienstag, wie bereits gemeldet, das Jubilaum seiner 25 jahrigen Tätigkeit in Biesbaden. Rach-

E Screimes vum Bennerich.

In die Geder difdiert von Rarl Being Bill.

Bisbabe, ben 30. Gebbember 1912.

Liewer Schorich.

Beit fin ich ber fo fendimendalifc agehaucht, daß ich mer gar nit anericht belfe tann, ale meine berbftliche Gefieble en poedifche Abfluß au verichaffe:

Mer hun als immer noch gedacht, Der Commer baat fich nur verichpeebe, Er hot fic awer binn gemacht Gang ohne Baufe un Trumbecbe, Dann bagemeje foll e fein; Berroote hun's die Sommerichproffe, Do mar e ohne Gunneichein Intofnido vorbei - gefloffe. Daß gar nig mehr gu hoffe is, Beift jeb ber Berbft uf alle Gaffe, En Commer, ber verfoffe is, Der foll fich nur begrawe laffe. - -3m Rewelichleter lieht bie Belt; Un mann fich brauf die Bletter ferme, Un langfam aans uf's anner fallt, Erinnert aam bes leis an's Schierme. Da ichtelle fich Gebante in, Die aam im frifche Borwerisichtreeme Des gange Jahr nit tomme fin: Bas is es dann, des bifche Lewe?" "Def bifiche Lewe, liewer Freind," Dunn ich ba au mer felwer fage, 38, mas fo Biele, wie mer icheint, Berbrobele mit bumme Grage. -Gud frob eninn, dann wericht be ichun Dir un be annern Leit mas nibe. Die Sauptfach is, folang merich bun. Das merich mit Luft un Lieb befibe! — Der Serbstwind bot bald ausgeschpillt, Der beit die Bletter fegt fo wichdig; Die Bletter bun ihrn 3med erfillt, -Dad's ene nood, bann werd's ichun richbig."

Alfo, mein liewer Schorich, mit dene fendimendalische Gefiehle, bes derfit De nit fo wertlich nemme. Es is offe geichtanne nur geloge geweje, awer nur notgeloge, bann wann mer beit poebijd werd, un mer bot nit gleich e bafend Entidulbigung befter, bann bunn aam bie Leit bes

Ro, iwerhandt - Die Leit! - - - - Maner is bem annern fein Deimel!

Bann mer do nit Dunell-Ohrn hatte un e bid Gell fennt's aam alfemool gang anericht wern. Awer mer berf debet ewe nie vergesse, daß mer hie in Bisbade in erer Beltkurschtadt is, un daß sich unner dene "Leit" e gut Daal "Krante" befinne dun, die wo uf milbernde Umschtend Anschpruch hawe.

Un folang mer fich felbft nit anschiede left, gehis immer noch, mer muß en ewe nur als e bifche ans dem Beg geb. Bill ichlimmer is in ber Besiehung unfer Aurverwalbung dra, dann die muß uf ihrm Bofte bleime un muß feb. wie fe mit de Leit ferdig werd. Un die hat nit nur ihr Laft mit de "Rrante", da fin aach noch die ungegeblie Arweitsloje". Bann aaner nit waaß, wie e die Zeit doodichlage joll, no, da micht e ewe emvol e "Eingesand". Ich jollt nur was au besehle bawe! Ich deet einsach die gans Aurverwaldung uf Urlaub schied, die herrn konnte sich meinswege uf ihrn Eb-Menerhof ober in die Tergei guridgiehe, un die Rörgel-peter migte gur Schtroof die Bertredung iwernemme. Bas glaabst De, was des bald vor dantbare Aurhaister geeb. Alles was mabr is, e Kurverwaldung, wie mir fe alleweil hun, die fann mer fo loffe. Bas war des wider in der leht Boch vor e großartig Menie! Daß De nit vor Reid die Alio am Donnerichdag gab's "Warlow". Doft De des ichun Alio am Donnerichtag gab's "aderlow". Doft De des ichun emool geffe? - Bor die Braunichweiger bun ich ja ichun immer mas imerig gehatt, vun wege ibrer Lewerworicht. amer bag bie aach imer fo en großartige Bortragsfinftler verfiege, wie ben Marlow, bes bunt meiner Sociachbung doch die Kron uffene. Raa Mag is drode geblime, jo bun mer gelacht. Des war nit nur fo was babergedeflamiert, der hot aach die baffende Gefichder dezu gemacht, un gefunge hot e wie en Kanallievugel. Beim "Runde feim Gude" hun mer amer aach dem berrliche Awend en werdige Abichlus geme. Un bem prächbige Denich un Rinftler hab ich im Geift ins Schiammbuch geichrime:

Eugen, Du mein edler Ribber, Du gefällft mer, tomm balb wibber."

Am Freitag bot und dann die Aurverwaltung emool gewisse, was nit all aus em Schpenglergesell wern kann, wann er e gut Schimm un mehr Glid wie gewehnlich hot. Ich singe so aach sehr schee, awer der Leo Slezak hat mer noch besier gefalle. Ro, Gottche iv, er kriedt's so aach besser bezahlt. Mit erer groß Iwerraschung bat deß Konzert angefange. Unser städtischer Musikivekter, als wie des Kallche Schuricht, hot sich neemlich die Haarn schneide lasse, un die, wo behaupt hawe, der hätt's nit im Kopp, der hätt's

wie de Simfon in de Lode, fin bees eingange. Er bat's boch im Ropp! Der bat ber ben Berdi un ben Schtrauß, ben Goldmart. Buccini un ben Tichaifowoln tropbem hiegehaage, daß mer gemaant hot, der Frad mißt em plate. Un die Kurmufigande - allaboneer! Bei dem Glegat feim Bejang amer is aam des Berg ufgange wie en Rrebbel. En Rerle wie en Baam, fo bot e ba vorne gefchtanne. @ Bilb vun em Borich. Un wie e bann ingesett bot mit feim ichtrab-lende Tenor! Mer bot ordentlich geschwomme in dene Tonwelle. Un mit erer Leichdigfeit is ber ber uf's hohe C gehippt, alfo, mer batt grad mithippe meege. Mir, bes Bubligum, bun em amer aach en Ormel Blumefchtreiß enuigechidt, do bat e bran au ichleppe gehatt. Ro, un bie Biesbadener Rlatichlucht is jo beriebmt. Bier Bugame bot e geme miffe. Aber bes warn taa Knoche, wie bei unfere Mebger, des waren Berle, mein Liewer. Go gang machsmeich bot bes geflunge un immer ligt merich noch in meine Ohrn:

Er ift gezogen mobl über den Rhein -Saft lauten bie Gloden fern und nah, Sie follen frobloden: Der Beng ift ba!" Des "Da" mar unichtreidig allans en branne Sabbe wert. Ja, da warich Friehling um aam ber, un freudig is es aam jur Gewißbeit worn, wie herrlich ichee boch 's Leme

Dem Glesaf awer bun ich im Getft en gang fromme Coprud ins Cotammbud geidrime: Du fernit und an den Grobe dente, Der und fo reichlich baat beidente, Un bringft am eber gum Gebet

Mle wie e Dunend Rercherat." Am Samstag warn mer bann ju affem 3merfluß aach noch uf bem Derbitfeft. Die Bandelhall war wider gurechtgemebert, alfo bes reinft herbitgebicht, un ber Gottichalf bot fich in der Saalbeforation uf dem Orchefterpodium direft feehehaft ausgenomme. All die Farme, die aam in die Mage geichtoche fin, wibergugewe, is nur fubnriftifch meeglich, voer wann mer fich fo en recht iche garnierde ibalienische Galat vorichtelle dunt. Der James Bifair-Anowles, unfer befannter Bisbabener Damemaler, ber imrigens nit vun Dobem gebertig is, wie fe behaupt bun, bot gar nit Maage genug gehatt jum gude. An herrn mar bismal en 3meriouf ju bemerte, fie bun fogar ale in feche Robbe binnerenanner geftanne un bun die Dame - fibe loffe. Bann mer gern die Bend bis an die Elleboge in die Gadel fchiedt, fann mer des doch eigentlich gang ichee behaam beforge. -Beir bun und befter amer um fo fefter ind Beig gelegt, un foviel is emool ficher, uf unfer Rofte fin mer miber tomme, Genug vor beit. Salt Dich recht munder un grieß mer Det

vum Benneric.

er:

tit

us

en

dit

en.

Dig.

nttär ber

eĝ.

rte,

des am

MIN

nd)-

ben ben

ege

eim

En

Bilb

Dit-

bli-

fac=

sba-

eme

ger,

bes

abbe

g is

eme

mme

aad

htge-

ireft

glich

mer

aage

wer-

nner-

Bann

stedt,

t, un

mme,

Det

ic.

Donnerstag

bem die Landwirtichaftstammer icon in ihrer legten Bollversammlung diesen Abidnitt in der Tätigfeit ihres Ge-neralfefretare ebrend gewürdigt batte, fand am geftrigen mirflicen Jubilaumstag in dem Lehrfaal des Juftituts gu Dof Getaberg eine atabe mijde Feier ftatt, ber u. a. der Brafident der Landwirtichaftstammer und bes Bereins Raffauifcher Land und Forftwirte, Gerr Bartmann-Lüdide-Frankfurt, der Brafident des Kuratoriums bes Inftituts gu Dof Geisberg, Stadtrat Rraft, ber Ge-beime Landesotonomierat Muller vom beffifchen Land-wirticafterat in Darmftadt, ber ber Borganger bes Jubiford war, fowie gablreiche weitere Borftanbomitglieder ber genannten Bereinigungen, barunter Landrat Rammerbert v. Beimburg. Defonomierat Dit-Rudesheim, ferner der Genior bes Landwirtichaftstammervorftanbes Gutspächter Fruge-Baldmannshaufen, Gebeimrat Profesior Fresenius und die gesamte Beamtenicaft der Landwirticaftstammer begw. des Inftituts beiwohnten. Der Prafident herr Bartmann - Bubide überreichte namens ber Land-mirifcaftstammer und bes Bereins Raffauticher Land- und Gorftwirte bem Inbilar eine fünftlerifch ausgeführte Abreffe, in der die großen Berdienfte des Geren Muller um die Entwidelung der naffauifden Sandwirticaft bis au ihrer beutigen Dobe rudhaltlofe Anerfennung finden. Es wird weiter feiner Mitarbeitericaft gebacht, um ber Landwirtschaftskammer das Bertrauen der nassaulichen Landwirte zu erringen. Das heutige Landwirtschaftliche Unterrichts- und Schulweien set zum großen Teil sein Werk. Auf dem Gebiet der Zollpolitik, des Tarisweiens und in gablreichen weiteren vollsmirticaftlichen und techn den Fragen babe er der naffauischen Landwirtschaft reichen Ruben gebracht. Mit dem Bunice, daß die Kraft des Jubilars der naffauischen Landwirtschaft noch lange erhalten bleibe, überreichte ber Redner ein toftbares Album erhalten bleibe, überreichte der Reduct ein tofidares Atolinimit den Bildern des Kammervorstandes und des Bereins-Direktoriums. — Die Glüdwüniche des Landwirtschaftlichen Instituts zu Dof Gelsberg überbrachte Stadtrat Rra't, der als Geichent des Kuratoriums zusammen mit der Beamtenschaft eine fünftlerische Bronze "Der Täemann" darbrachte. — Landwirtschaftsinspestor Reise Edemann" darbrachte. gab ben Gefühlen ber Berehrung und Dantbarteit Ausbie die Beamtenicaft der Landwirtichafistammer für ihren Letter begen, und ber ihnen allen ein Borbild fei in Pflichttrene, Arbeitsfreudigfeit und hober tollegialer Gefinnung. Geheimrat Professor Fresen ind gover todegtalet Gesinnung. Geheimrat Professor Fresen in a erbittet als Leiter der Bersuchsstation auch für die Zukunst disellbe ideale Zusammenarbeit, die nun schon so viele Jahre zwisichen dem Jubilar und ihm vorderriche. Derr Stadiversordneter Heinrich Glucklich überbringt die Glückwünsche Best Kausmannischen Bereins Biesbaden, wobei er die Rotwendigkeit des Zusammenstehens von Kausmannisches und Landwirtschaft betont. Die Bunfche bes Zentralvor-ftandel des Gewerbevereins für Rassan, sowie des Lokal-gewerbe-Bereins Biesbaben sprach Derr Architeft Bolfs and. - Dit berechtigter ftolger Freude für die von affen aus. — Mit berechtigier stolzer Freude für die von allen Seiten ausgesprochene Anertennung dankte sodann derr Landesökonomierat Miller auf das berzlichke. 25 Jahre im Dienste der Landwirtschaft sei eine lange Spanne Zeit, wenn man sie vor sich habe, eine kurze Spanne aber nur, wenn man sie hinter sich gebracht habe. Er warf dann einen Rückblick auf die Entwickelung der nassausschen landwirtschaftlichen Organisationen, die vor 25 Jahren nur 1758 Mitglieder gezählt haben und die bente auf über 12 000 angewachsen seinen. Demgemäß habe sich auch der Vereinseitat von 48 000 . Weit 17 000 . Caatsbeihilfe auf 355 000 Mart mit 120 000 . Staatsbeihilfe gehoben. Von den 783 Schülern des Instituts seine nicht weniger wie 700 783 Schulern bes Inftitute feien nicht weniger wie 700 feine Schuler gemefen. Er gibt feiner Grende Andbrud, daß es ihm vergonnt war, an der ungeabnten Entwicklung ber naffauifden Bandwirticaft, mitguarbeiten, und er hofft, der nassausschen Landwirtschaft, mitzuarbeiten, und er hosst, dies auch noch weiterhin tun zu können. — Rach der Berabreichung eines kleinen Imbisses begaben sich die Festeilsnehmer nach dem Kurhaus, wo ein Festessen ihrer harrte. Dierzu hatten sich eine weitere Anzahl Mitglieder der in Frage kommenden Organisationen und frühere Schüler des Jubilars eingesunden, so daß die Tasekrunde gar katilich war. An dieser nahm, ebenso wie schon an der academischen Feier, auch die Gattin des Jubilars teil. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Pröstenten Bartmann-Lüdick seierte Landrat Kammerberr v. Heimburg nochmals den Jubilar, während die Borte des Geheimrats Prosessor Fresenius der treuen Lebensgefährtin des Ge-Projeffore Frefenius der treuen Lebensgefahrtin des Gefeierten galten. Landwirticaftsinfpeltor Reifer trant mit ber Beamenicaft auf das fernere Wohl des Steuermauns, der das naffanische landwirtischaftliche Schiff durch alle Hährnisse hindurch sicher gestenert babe, und der Leiter des Landwirtischaftlichen Instituts in Gießen, Professor Gisevins, hob das Erfordernis des Jusammenarbeitens der Biffenichaft und ber Prazis hervor und trant auf das Gedeihen ber prattifchen naffanifchen Landwirtschaft. --Jum Schluß danfte noch einmal Berr Bandesotonomicrat Müller für alle ihm gewidmeten Worte und gab dann aus bem reichen Goat feiner langiabrigen Erfahrungen auch einige beitere Momente jum beften, die dem harmonischen Berlauf ber gangen Geier einen gludlichen Abichluß brochten.

Der Fünf-Uhr-Tee des Baterländischen Frauenvereins, eine allichtliche ju Beginn der Bintersaison wiedertehrende, in weiteften Kreisen beliebte Beranftaltung gur Förderung der Bereinszwecke, wird Dienstag, den 5. Rovember d. Jo., in den Räumen des Kaiserhofes stattsinden.

Das 25jährige Anwaltsjubilaum feiert am Donnerstag Derr Juftigrat Adolf von Ed, der als Stadtverordneter und Abgeordneter des Kommunallandiags au den befannte. fien Perfonlichfeiten im öffentlichen Leben gehort.

Der Brieftanben-Berein "Deimkehr" Wiesbaden veranstaltete am lehten Sonntag einen Preisflug mit 1912er Tauben von Wabern (115 Kilometer) aus. Folgende Mitglieder erhielten Preise: Karl Landersheim 1. und 8. Preis, Ernst Winterwerb 2. Preis, Louis Machenheimer 3., 4., 5., 6. und 7. Preis. Die durchschnittliche Fluggeschwindigkeit betrug 1550 Meter in der Minute.

Zentralansschuhftnung bes Gesamt-Tanunsklubs. Um Sonntag nachmittag sand in Höchk die gut besuchte Sentralansschuhftynung des Gesamt-Tanunsklubs statt, in welcher der am 13. Oktober der Generalversammlung in Buthdag vorzulegende Boranschlag für 1913 durchberaten wurde. Derselbe balanziert in Ginnahmen und Ansgaben mit 7800 Mart und segt Jengnis ab für die rege Tätigseit des Klubs. Gine längere Debatte verursachte der Antrag des Stammklubs auf Deransgabe einer eigenen Bereinszeitung, die monatlich in Frankfurt erscheinen und allen Mitgliedern des Tanunsklubs gratis zugestellt werden soll; schließlich wurden die 900 Mart bewilligt, da auch der Stammklub einen gleichen Betrag hierfür bewilligt bat. Die übrigen Anträge des Borstandes bezüglich der allfährlich in annähernd gleicher döhe wiederkehrenden Posten sin Berwaltungskosten, Wegemarkierungen, Duellensakungen, Unterhaltung der Andsschitzme, Schubbütten, Begeanlagen, Schülerberbergen etc.) wurden ziemslich glatt bewilligt, wenn sich auch einzelne Vosten mit Rücksch auf die gespannte Finanzlage fielne Abstriche gestallen lassen unterführungsgesuche der Iweigvereine, welche

fast durchweg auf ein Drittel reduziert, z. T. sogar ganz auf nächtes Jahr zurückgestellt werden mußten. (Herfür konnten nur 1100 Mark angeseht werden, während über Wood Mark gesordert waren.) Rach Ersedigung des Budgets kamen noch andere Anträge der Zweigvereine zur Beratung, von denen der Antrag dosheim auf umfangeren Wiederanbau des Laubholzes und derlenige von Königstein auf Beseitigung der Nösperrungen am Altsönig eine längere Erwiderung des Dexin Fordimeisters Lade veranlakten, in welcher er die Gründe für die getrossenen Mahnahmen sachmannisch aber derfanmlung fanden. Mit Borten des Daufes für die rege Beteiligung schloß der Borschende gegen 8 Uhr die Sihnung

Wir verlieren ein paar Mark

wenn Sie nicht bei uns inserieren

Sie aber Hunderte — — —

Eine Zeitung wie den Wiesbadener General-Anzeiger können Sie nicht entbehren, denn der Leserkreis setzt sich aus allen Schichten der Bevölkerung Wiesbadens und Hessen-Nassaus zusammen.

Rezitations Abend im Kurhaus. Rachdem in den letzten Wochen zu verschiedenen Walen die beitere Muse zum Wort gekommen, hatte die Kurverwaltung gestern einen saft durchaus der ernsteren, modernen Lyrik gewidmeten Bortragsabend veranstaltet und für denselben eine hier bereits bestens akkreditierte Künstlerin, Fräulein Sosie Dessens derendstierte Künstlerin, Fräulein Sosie Dessens die stends der Gestantionsweise der Bortragenden auf die Dauer eines ganzen Abends etwas ermüdend wirkte, so durste Fräulein Dessens doch auch gestern im Allgemeinen über einen recht schönen und kellenweise sehr tiesgebenden Ersolg quittieren. Am wirkungsvollsten erwiesen sich die melodramatisch behandelten Dickungen von Uhsland, Andersen und Münchhausen dier Todspieler und der Page von Hochvandel Schue ib er, eine kortragende durch Fräulein Friedel Schue ib er, eine iehr seinschliche und gewandte Planistin, in höchst dankenswerter Weise unterstützt wurde. Die leider nur sehr spärlich erschienene Zuhörerschaft danke den beiden Künstlerinnen nach den einzelnen Abteilungen, wie am Schluß des Programms durch lebhasten, reichbemessenen Beisal. X.

Unfere jüdifchen Mitbürger begeben beute und morgen bas Geft ber Gefebesfrende "Simchat Thora".

Was alles in den Brieffasten geworsen wird. In den letten Tagen wurde beim Entleeren der Brieffästen solgende Gegenstände gesunden: Damenbandschube, Fahrplane, Briefmarken, bares Geld, alte Riemen, Photographten, Igaarrenabschneider, Migräneputver und — hutnadeln. Derartige "Fundgegenstände" werden bekanntlich, sobald die gesehlich vorgeschriebene Ausbewahrungsfrist abgelausen ist, versteigert und der Erlös angunsten der Unterbeamten verwandt. Daß bei dem Berkauf dieser Rartikten sedoch ein namhaster Gewinn erzielt wird, dürste wohl angezweiselt werden.

Ingverspätungen. Der morgens um 5 Uhr 20 Min. hier fällige Rachtpersonenzug Rr. 302 aus der Richtung Köln traf gestern infolge des farken Eilgüterverkehrs im Rheinland mit 1% filludiger Berspätung ein. Auch die nächstofigenden Zige auf der Taunusbahn erlitten hierdurch Bersipätungen. In der Richtung nach Frankfurt wurde ein Borzung abgelagen, um den Anschluß aufrecht zu erhalten. Die zurückgebliebenen Fahrachte der verspäteten Personenzuge mußten von dem am 6 Uhr 56 Min. hier abgehenden Eilauge Wiesbaden-Frankfurt auf Station Höcht ausgenommen

Refidengiheater. Spielplan-Ergangung: Sonntag, ben 6. Oft., 3/4 nachm. Dalbe Preife: "Die Ehre"; 7 abendo: "Die Barin".

Aus den Vororten.

Brand. Am Dienstag nachmittag um 3% Uhr brach in einem Arbeiterwohnhaus am Mosbacher Beg ein Schaben feuer aus, besten Loschung aber durch die Bewohnerichaft noch rechtzeitig gelang, che es größere Ausbehnung hatte annehmen können.

Dotheim.

Die Dogheimer Bürgericaft im Rampf um bie Gelbfiverwaltung.

Bir haben unfern Lefern bereits am Montag Renutnis gegeben von dem Zwiefpalt, ber amifchen ber Bermaltung und ber Gemeindevertretung von Dobbeim entftanden ift burch die von derRegierung ohne vorherige Einvernahme mit der Gemeindeverwaltung vorgenommene abermalige Ueber-tragung ber tom miffarifchen Bermaltung der Bürgermeiftergeidafte an einen Regierungereferendar. Die Garung, bie bieferhalb in Dotheim berricht, tam am Mittwoch auch nach außen gum Musbruch in einer von fiber 300 Berfonen befuchten Proteftverfammlung, die der Burgerverein in die Turnhalle einberufen batte und gu ber bie Gemeinbevertretung faft vollgablig erichtenen mar. Der Leiter ber Berfammlung. herr Schoffe Lebr, gab einen eingehenben Rudblid fiber bie migliche Lage, die bie Gemeindeverwaltung feit ber im Jahre 1910 erfolgten Sufpendierung bes Bürgermeisters Roffel durchanmachen gehabt habe. Er so-wohl, wie nach ihm herr Gemeinbeverireier Gauff be-tenten wiederholt, daß die Gemeinde entichieden an ihrem Recht festhalten muffe, bei einer berartigen Befegung mit-fprechen gu burfen. Rachbem feinerzeit burch einftimmigen Gemeindevertretungsbeichluß die fommiffarifche Bermaltung aufgehoben worden war und biefer Beidluß die Genehmigung des Landrais gefunden batte durch die Berfügung, daß Gerr Beigeordneter Wintermeper die Amis-geschäfte bis 1918 fubr : folle, habe die Regierung fein Recht gu bem letigen Berfahren gehabt. Bor allem aber wurde von den Rednern Proteft erhoben gegen die angebliche Meugerung bes Landrats, daß er die Gemeinde im porigen Jahre por einem Steuerfay von 300 Brog. gefcutt babe, daß er aber bafür forgen werde, daß fie im nachften Sabre 400 Prog. befommen murbe. Derr Gauff ichlug ichlieulich vor, eine Dreimanneraboronung gum Pandtageabgeordneten bes Rreifes, herrn Burgermeifter Bolff- Biebrich gu entfenden, und biefen um die Ber-

tretung der Gache bei ber Regierung wie auch im Landiag gu erfuchen. - Berr Baumeifter Benfel verlangte in erfter Linie, bag die Gemeinde ihr Selbftverwaltungsrecht energifc durchtampfe, und ferner, daß diefe Berfammlung fich au einer Bertrauenstundgebung für ben Beigeordneten Bintermener geftalte. - Berr Biefer betont, daß man es bier mit einem hochpolitifden Att gu tun habe, mit einem Berfuch, auf Grund des preugifchen Landgemeinberechts. bas Gelbitverwaltungsrecht ber Gemeinbe au beichneiben. Rachdem herr Gauff nochmals bervorgehoben hatte, bag, wenn jest noch eine gange Angahl Cachen auf der Bürgermeifterei rudftandig feien und icon lange ber Erledigung barrien, dies nur ber einen früheren tommiffartichen Burgermeistereiverwaltung zu verdanken fei, und nachdem noch herr Raufmann Schmit fein Berg ausgeschüttet hatte fiber bie Erfahrungen in feiner früheren Tatigfeit als Dotheimer Boligeisergeant, murben als Abordnung an Deren Landtagsabgeordneten Bolff die Gemeindevertreter Gauff, Runge und Bonfaufen gewählt. Cobaun murbe eine Eingabe an bas Staatsminifterium des Innern beichloffen und von ben Unwefenden untergeichnet, in welcher nach eingebenber Darlegung bes gangen Berbegangs ber unerquidlicen Angelegenheit bie Giaatsregierung gebeten wird, die fofortige anderweitige Befegung ber Burgermeifterftelle unter Mitmirtung ber bas politie Bertrauen genießenden Gemeindetorpericaften au veranlaffen, und in welcher ferner die alsbaldige Berfepung bes Landrats und bes Rreisausichupferreturs beantragt wird. In guverfichtlicher Stimmung, einen Schritt vor-warts in der Erlangung ihrer Rechte getan an haben, ging ichlieflich die Bersammlung in voller Auche auseinander.

In einem gewissen Gegensatz zu der Aussassung, die in der Bersammlung, wie besonders auch in der genannten Eingabe an das Ministerium zum Ausdruck gekommen ist, wird dem "Rassauf au ischen Angeiger", dem Areisblatt und amtlichen Berkündigungsblatt für die Städte und die Landgemeinden des Landkreises Biesbaden "von zu-ständiger", also wohl amtlicher Sette wie solgt gesichrieben:

"Begenüber ben auf ungutreffenden Borqusjegungen beruhenden, burch die Beitungen gebenden Darftellungen über die fommunalen Bermaltungsverhaltniffe in Dogheim wird es die Rreisbevolferung intereffieren, ben wahren Cadverhalt ju erfahren. Nachdem in Dotheim der Beigeordnete Bintermeyer auf Bunich der Gemeinde die Führung der Geschäfte wieder übernommen hatte, ftellte es fich fehr bald heraus, daß weder er, noch unter seiner Leitung das Bureau ben Betbaltniffen gewachsen mar. Die Bermaltung geriet ins Storten, und es mar baber Aufgabe ber Auffichtsbeborbe, für geordnete Berbaltniffe au forgen, um einer Bieberfebr der früheren verworrenen Berbaltniffe im Intereffe ber Bemeinde porgubengen. In einer Beiprechung Diefer An-gelegenheit erffarte fich der Beigeordnete Bintermeper por Beugen febr damit einverftanden, bag er von feinem Amte entbunden und die Berwaltung wieder einem Referendar übertragen werde; er bemerkte aber, daß die Gemeinde-vertretung mit der Berwaltung durch einen Referendar vertretung mit der Verwaltung durch einen Referendar nicht einverstanden sei. Auf einen an die Königliche Re-gierung seitens der Aussichtsbehörde erstatteten Bericht ord-nese die Regierung an, daß der Königsiche Regierungs-Reserndar von Eichel-Streiber zwecks kommissarischer Berwaltung des Bürgermeisteramts überwiesen wurde. Dementsprechend sührte der Landrat diesen herrn am 28. September ein, nachdem der Beigeordnete Binter-meher von diesem Termin, zwecks Ladung der Gemeinde-körperschaften, mündlich Kenntnis erhalten hatte. Wenn meher von diesem Termin, sweds Ladung der Gemeindeförperschaften, mündlich Kenntnis erhalten hatte. Benn der Protest der Gemeindeförperschaften gegen diesen Berwaltungsatt durch den Hinweis auf § 8 der Landgemeinde-vrdnung begründet wird, so ist dabet überieben worden, daß den Gemeinden ein schrankenloses Selbstverwaltungs-recht nicht zusieht und Eingrisse der Ausschädenden zu-lässig sind, um die Berwaltung in geordnetem Gange zu erhalten und Störungen und Unregelmäßigkeiten zu beseitigen. Will die Gemeindenertretung wit dem formisserischen tigen. Bill die Gemeindevertretung mit bem fommiffarifden Bertreter nicht gufammenarbeiten, fo fann fie bagu nicht gezwungen werben. Die Bermaltung wird aber tropbem nicht frillfteben. Der Gemeinderat tann fich ber Erlebi-gung ber ihm obliegenden Geschäfte nicht entziehen. Geine Mitglieber gehoren gu ben Beamten, die bem Difgiplinar-gefet unterliegen und mit ben burch biefes Gefeb gegebenen Mitteln gur Erfüllung ihrer Dienstplichten angehalten werden tonnen. Abgesehen biervon, gibt das Geset bem Burgermeifter das Recht, nach zweimaliger erfolglofer Labung der Körperschaften über die auf ber Tagesordnung ftebenden Angelegenheiten allein gu enticheiden."

Das Maffaner Cand.

Berichtsvollgieher contra Muge bes Gefetjes!

h. Aus Daufenau wird folgende ergobliche Beichichte ergablt: Bar ba ber berr Boligeibiener, ber es mit feinen mieterlichen Berpflichtungen nicht febr genau nahm, fodaß fich fein Bausherr gur Rundigung ver-anlagt fühlte. Damit mare alfo bie Gefcichte eigentlich icon gu Enbe gewesen - wenn ber Gerr Boligeidiener ausgezogen mare. Das tat biefer aber mitnichten, und fo blieb dem Bermieter nichts anderes übrig, als den gesetzlichen Apparat in Bewegung zu sehen, um seinen Mieter loszuwerden. Er rief also in der Verson des Herrn Bürgermeisters die Ortspolizeibehörde um ihre Intervention an, und diese ichritt auch ein. D. h. zunächt der Herr Bürgermeister als Bolizeiche f. Der gab der Exefutive — in Person des Gerrn Polizeidieners — den Auftrag, zu veranlaffen, daß die Wohnung geräumt werde. Das wäre die Exposition des lustigen Tranerspieles, der dramatifche Ronflift tommt auch gleich. Der erhob fich namdiener als Amtsperson forderte fategorifc den herrn Boligeibiener als Brivatperion auf, feiner egelutivbebordlichen Aufforderung betr. Wohnungeraumung unverzüglich nach sufommen, wibrigenfalls fraft bes Gefebes exc. pp., mit Gewalt bie Beborbe ibrer Aufforderung Nachbrud geben werde. Der herr Boligeidiener als Privatperfon hatte die Stirn, dem Derrn Boligeibiener als Amtoperfon ins Beficht binein au lachen und au erflaren, die Polizeiegefutivbehorbe tonne ibm gewogen bleiben. Und ber Berr Boligeidiener als Privatperson flegte in diesem inneren Bwiefpalt über die Behorde und er blieb wohnen! verzweifelte Bermieter rannte abermals gum Derru Burgermeifter und diefer febte wiederum ben bebordlichen Apparat in Bewegung, aber auch diesemal mit dem gleichen negativen Ersola! Der herr Polizeidiener blieb wohnen! Jeht lief der herr Pausberr zum Kadi. Und dieser das Amtsgericht Kassau — erließ einen Räumung bei chluß. Auf dem behördlichen Wege über den Bürgermeister und den Polizeidiener als Amtsperson als Zusteller fam dieser antsgerichtliche Räumungsbesieht an den Berrn Rollzeidiener als Artusperson. Dieser fehl an den herrn Boligeidiener ale Brivatperion. Diefer las ton forgfaltig durch, lachelte wie ein Hugur der Amts. perfon gu, bachte fich, bas Amtegericht tonne ibm, ufm., wie

oben und blieb mobnen! Bieder ber Gang gur Orts. polizeibeborbe mit ber Aufforderung, ben Anordnungen bes Gerichts Refpelt gu verichaffen, wieder bas Jubetrieb. feten bes polizeibehördlichen Apparates burch Burgermeifter und Boltzeibiener (Amisperfon) und wieber bas gleiche Ergebnis: ber berr Boligeibiener (Privaiperion) blieb wohnen! Aber es gibt auch noch eine Gerechtigfeit in unferem Baterlande und por allem noch höbere Bemalten, als es Polizeibiener find. Und dieje bobere Gemalt war der Berr Gerichtsvollzieher aus Bad Ems, ber ber Romodie ichlieflich badurch ein Ende machte, bag er ericien und den harinadigen Mieter auf die Straße feste. Auf die fonft ublide Unterftunung burch die Boligeiegefutivbeborbe bei biefem Aft war für biefesmal Beraicht geleiftet worden. - Bie verlautet, will ber Chef ber Ortspoligeibehorde gegen den Derrn Polizeidiener (Privatperfon) Anflage megen Biberftandes gegen die Staatsge-walt erheben. Als Belaftungszeuge foll der Derr Bolizei-diener (Amtsperson) geladen werden. Auf das Ergebnis Diefer Rlage foll man für ben Gall, daß es gu einer Berurteilung bes Angeflagten gu einer Freiheiteftrafe fommen follte, febr gespannt fein. Ber verbaftet die Ortspoliget-exefutivbeborbe für biefen Gall, wenn fie fic nicht gur Strafverbitgung ftellen follte?

Sindlingen, 1. Oft. Aus der Gemeinde. Der Berfebr auf dem biefigen Landungsplat ift fo groß geworben, bag er fich als zu flein erweift. Er wird deshalb burch Beidenland vergrößert. — Die Gemeinde läßt jeht auch noch die Hofbeimer Strafe pflastern.

Brandach, 2. Oft. Gewitter. In letter Racht find Gewitter mit gang bedeutenden Regenfällen niedergegangen. In 8 Stunden fielen 24% mm. Borber war die Temperatur bet warmen Sidwinden auf 19 Grad gestiegen.

* Altenhain im Taunus, 30. Sept. Ein gewiß ieltenes "Sammelglüd" hat derr Johann Gotticalt
von hier. Bor furzem gewann er mit einem Los auf der Beilbacher Kirchweiße den Kerwehammel, den er bald danach an die Ofristeler Kerweburichen vertaufte. Jeht hatte
Gottichalt das Glüd, den Kerwehammel dort aufs neue zu
gewinnen. Der Gewinner hat sich nunmehr entschlossen,
das ihm auf so seltene Beise wieder zugesallene Tier zu
behalten und hat es der hiesigen Gemeindeherde zur weiteren Pflege anvertraut.

Aus den Nachbarlandern,

Die Rüdesheimer Rheinbrude in ber hefflichen Kammer. Der Finanzausichuß ber 2. hefflichen Kammer tagte am Dienstag unter bem Borsty des Abg. Dr. Ofann. Den Berhandlungen wohnte auch Finanzminister Braun bei. Dauptgegenstand ber Beratung war die Regierungsvorlage betr. den Bau einer Rebenbahn von Kabesheim nach Sarmsbeim, die von Rüdesbeim von der Hauptbahn abzweigt, mit einer Brüde über den Rhein geht und bei Sarmsheim wieder in die Rhein-Rabebahn einmündet. Die Gesamtschen nieder in die Rhein-Rabebahn einmündet. Die Gesamtschen sind auf nahezu 9 900 000 Mart veranschlagt. Der hessische Anteil beträgt 2018 000 Mart. Rach eingehender Aussprache, in der hauptsächlich auch die Krategischen Erkniche hervorgehoben und die eventuellen Berkehrsscha. dig ungen der Stadt Mainz erörtert wurden, sand die Borlage mit vier Stimmen Annahme, bei einer Stimmenthaltung (freis.)

Gericht und Rechtfprechung.

Enticheibungen bes Reichsgerichts.

rz. Leipzig. 80. Gept. Geauderter Bein. Bom Landgericht Rolmar i. G. ift am 18. Mai ber Riempner und Binger Julius Sinbermann megen Beinfalichung nach § 5,1 bes Beingefebes au 150 DR. Gelbftrafe verurteift morden. Der § 5,1 verbietet, geguderten Bein unter einer Bezeichnung feilaubalten ober gu verlaufen, die auf Reinheit bes Beines ober auf befondere Sorgfalt bei ber Bewinnung ber Eranben beutet. 3m § 5,2 beift es dann noch: Ber Bein gewerbsmäßig in Berfebr bringt, ift verpflichtet, dem Abnehmer auf Berlangen vor der Uebergabe mitguteilen, ob ber Bein gegudert ift, und fich beim Erwerb von Bein die gur Erieilung biefer Ausfunft erforderliche Renninis gu fichern. Am 12. Oftober v. 3. erfuhr ber Beinfaufer B, von bem freigefprochenen Mitangeflagten Beintommiffionar Schmidt, daß Sindermann Bein gu verfaufen babe. Beide gingen gu S. Die von B. zweimal an ihn gerichtete Frage, ob es fich um Raturmein bandle, bejahte hindermann. Darauf faufte B. 40 Juber. Bei ber am felben Rachmittag vorgenommenen Umfüllung zeigte fich, foner Buder im Gog gurfichlieb. 218 2. hiervon Renntnis erbielt, ftellte er ben Bein aur Berfügung und ließ ton wieber in ben Reller S.S ichaffen, mo er beichlagnahmt murbe. Gin Betrug war in ber Buderung nach ber neueften Recifprechung bes Reichsgerichts nicht gu erbliden, aber nach § 5.1 hatte S. bem B. von ber Buderung Renntnis geben muffen. - Die vom Staatsanwalt und vom Ungeflagien eingelegten Reviftonen murben vom Reichegerichte verworfen. Bas die erftere betrifft, fo ift mit Recht angenommen worden, daß Betrug nicht porliegt, ba eine Bermogensichabigung noch nicht festguftellen mar. Mit Unrecht behanptet bie Revifion bes Anoeflagten, baf \$ 5.2 batte angewendet werben muffen (wobet dann die Gingiehung bes Beines meggefallen mare). Da ber Bein noch nicht in Berfebr gebracht worben war, fonnte nur § 5.1 (Beilhalten) angewendet werben.

Gin eigenartiger Sotelfauf.

Leipzia. 1. Oft. Reichsgericht. Die Rlägerin, ein Frünlein E. in Wiesbaden, hat am 18. Dezember 1909 Berträge abgeichlossen, nach denen sie das West minster-Hotel erwerben wollte, um darin eine Benston für Altere Herren und Damen einzurichten. Sie sollte eine Anzahlung von 20 000 Mark leisten, weitere 40 000 Mark wurden gestundet. Für den Fall, daß Fräulein E. später den Laufantrag nicht annehmen wollte, war ausgemacht worden, daß die 20 000 Mark Anzahlung zu Gunsten der Berkäuser verfallen sollten. Gleich nachdem die Klägerin das Hans zum erstenmal besichtigt batte, erklärte sie, daß sie den Bertrag wegen Irriums und arglistiger Täuschung ausgeste, weil in dem Hause Schwamm und Ungezateser herriche. Sie verlangte deshalb Rückzahlung der

bereits angezahlten 10 000 Mart und weiterer zur Anzahlung deponierter 10 000 Mart; sodann machte Rlägerin
noch Schabenersahansprüche wegen erlittener Berluste geltend. Die Beklagten begehrten mit der Biderklage
zestellung, daß die Anzahlung von 20 000 Mark verfallen
ist und daß die Klägerin noch 50 000 Mark als Ersah des
Schabens zu zahlen habe, der durch die Richtabnahme des
Sotels entstanden sei.

Dotels entstanden sei. Das Landgericht Biesbaden hat die Alsgerin mit ihrer Alage abgewiesen und auf die Biderklage erkannt, das die 20 000 Mark Anzahlung verfallen sind. Die mit der Biderklage gesorderten 50 000 Mark hat es den Bellagten nicht zugebilligt. Das Oberlandesgericht Franksurt am Main hat zu Guntten der Klägerin entschieden und die Borverträge als unwirksam erklärt, die Beklagten zur Rüdzahlung der 10 000 Mk. und zur Freigabe der deponierten 10 000 Mark vernrieilt. Rur die Ansprücke der Klägerin auf Schadenersat sind vom Oberlandesgericht abgewiesen

Auf die Revision der Klägerin ist dieses Urteil des Oberlandesgerichts vom Relchögericht aufgehoben und die Sache in dem Umsange, als der Schadensersahanspruch der Klägerin abgewiesen worden war, an das Oberlandesgericht zurückverwiesen worden. Die Revision hatte gerügt, daß auf seiten des Gerichts mindestens das Fragerecht hätte ausgeübt werden müßen. Alsdann würde die Rlägerin ihre Aufprüche genauer bezeichnet haben. Dasgegen ist die Revision der Beslagten als unbegründet zurückgewiesen worden. (Aftenzeichen: II. 244/12. — Urteil vom 1. Oftober 1912.)

Leiden eines Rindes. Unter ber Unflage, ihr 4 Jahre altes Rind in einer bas Leben gefährdenden Beife mißbandelt gu haben, batten fich am Mittmoch die Chelente Jatob M. von bier gu verantworten, Die Chefrau Math. M. brachte ein 2 Jahre altes Madden mit in die Ghe, bas bem jungen Paar ein Dorn im Auge war. Rachbardleuten fowie ben Mitbemof-ern bes Danies mar es aufgefallen, bag man das Kind nur fehr wenig auf der Straße sah, während die zwei ebelichen Kindern des öfteren von einem Kindermädden spazieren geführt wurden. Auch börte man das Kind oft und zu verschiedenen Zeiten jämmerlich schreien. Eine im Hause eine und ausgehende Frau bestellten. merfte eines Tages an den Beinen und Armen bes nur notdurftig betleibeten Rinbes blau und gritt unterlaufene Bleden. Auf Grund einer bet ber Poliget eingelaufenen Angeige murde bas Rind burch den Areisarat unterincht, wo. bei fich die Berbachtsgrunde, baß gefabrliche Korperver-lepung vorliege, bestätigten. Das Gericht tonnte fich nach eingebender Beugenvernehmung von einer Schuld bes Ehemanns nicht überzeugen; bagegen hielt es als ermiefen, daß die Chefrau DR. in harthersiger Beife bas aufgerebeliche Rind mighandelte und badurch bas Leben besfelben gefahrbete. Das Urteil lautete gegen fie auf 2 Monate Befangnis. Der Chemann M. murbe mangels Beweifes freigeiprochen.

Schwere Bestrafung eines Weitvermittlers. Der hier wohnhaste Kansmann L. nahm Wettausträge für ein Schweizer Agenturbüro auf. Eine anonyme Anzeige bei der Polizet hatte eine sofortige Untersuchung zur Folge, bei der auch mehrere Bettzettel beschlagnahmt wurden. Die Straffammer, die L. deshalb zur Rechenschaft zog, nahm ein Bergehen gegen § 62 des Gesches vom 4. Juli 1905 als vieliegend an. Selbst wenn der Bermittler keine Provision erhalte, set bei Beitergabe von Wettaufträgen eine Beihilse anzunehmen. Das Gericht erkannte auf die höchst zulässige Geldstrafe von 1500 Mark. Der Staatsanwalt hatte 1 Monat Gesängnis und 1500 Mark Gelbstrafe beantragt.

Sport.

s. Neuß, 2. Oft. (Privatielegr.) Gürzenich-Flachrennen.
4000 M. 1400 Meter. 1. E. S. Hürstenbergs Stigma
(Evans), 2. Jia, 3. Eager Girl. 11 liefen. Tot. 40:10,
Kl. 19, 151, 56:10. — Obertor-Jagdrennen. 2500 M. 3200
Meter. 1. D. Suermonds Sangarce (Lt. v. Moßner), 2.
Mobile, 3. La Ceritto. 4 liefen. Tot. 18:10, Pl. 14, 17:10.
— Heifentor-Flachrennen. 6000 M. 3400 Meter. 1. G.
Mettes Therefe (Derr B. Dodel), 2. Arthus, 3. Aviette IV.
5 liefen. Tot. 18:10, Pl. 12, 15:10. — Well-Handifap.
10 000 M. 2000 Meter. 1. M. E. Rohrbecks Coretia (Schläfte).
2. Lupus, 3. Arboretum. 9 liefen. Tot. 82:10. Pl. 22, 16,
28:10. — Gladbacher Jagdrennen. 5000 M. 4000 Meter. 1.
3. Nöthers Diana (Derr Burgold), 2. Erbschaft, 3. Zéro I.
4 liefen. Tot. 14:10. Pl. 15, 18:10. — Hammior-Flachrennen. 2500 M. 1600 Meter. 1. Orbergs Premier (M. Aulin),
2. Svion, 3. Götterfage. 14 liefen. Tot. 65:10, Pl. 23, 19,
20:10. — Abschieds-Flachrennen. 4800 M. 1400 Meter. 1.
G. Fürstenbergs Combardei (Evans), 2. Drason, 3. Labrador. 4 liefen. Tot. 14:10, Pl. 11, 12:10.

De Tremblan, 2. Oft. (Privattelegr.) Brig Milan. 2000 Fres. 1000 Meter. 1. E. Courveilles Lady Tottenham (Saffano), 2. Gand, 3. Bélite. 11 liefen. Tot. 606:10, Pl. 98, 17, 15:10. — Prix Belle de Nuit. 3000 Fres. 2150 Meter. 1. Baron L. de Bourgoings Revolte (Bolla), 2. Ogo, 3. Lutteufe. 5 liefen. Tot. 27:10, Pl. 15, 17:10. — Prix Bathide. 2500 Fres. 2000 Meter. 1. Comte Le Marois' Wedding Breath (O'Neill), 2. Eattenham Corn. 3. Jidy. 16 liefen. Tot. 147:10, Pl. 52, 121, 27:10. — Prix Bentre Saint Gris. 4000 Fres. 2300 Meter. 1. Baron Gourgands Perres (Reiff), 2. Mujard, 3. Lumigny. 5 liefen. Tot. 21:10, Pl. 12, 16:10. — Prix Rougat. 6000 Fres. 1100 Meter. 1. Mathurin Pantalls Luméville (Stern), 2. Prude, 3. Dallerie. 12 liefen. Tot. 80:10, Pl. 28, 26, 31:10. — Prix Regain. 4000 Fres. 2300 Meter. 1. Vicomte d'Harcourts Cap d'Ail (Kennedy), 2. Parrain Paul, 3. Galafron. 8 liefen. Tot. 42:10, Pl. 14, 13, 13:10.

sr.— Die Dentichen Golf-Meifterschaften in ham burg wurden am dritten Tage soweit gefördert, daß in der Derren-Meisterschaft die Entickeidungsrunde bevorsteht. In der Borschlubrunde siegte Lipscomb-Kölngegen Gulden-Leipzig und Dandell-Wentorf-Rheinbed gegen James Ritchie gleichfalls Wentorf-Rheinbed. In dem Spiele für Profession als schnitt Warburton aus Kitzeberg mit 160 für Andrews-Wentorf-Rheinbed mit 163, Kichardson-Jur Bahr mit 164, Jimmer-Berlin mit 163, Kichardson-Jur Bahr mit 164, Jimmer-Berlin mit 163, Erook-Gaschwith mit 184 und Chapman-Gaschwith

Eine neue Binterlegungsordnung.

3. Oftober

Den preußischen Landtag wird in ber fommenden Arbeitöfrift der Entwurf einer hinterlegungsordnung beschäftigen, der dem herrenhause icon vor einiger Zeit zugegangen ift. Dalbamtlich wird barüber mitgeteilt:

Der Entwurf fest grundfahlich die Amtsgerichte als fünftige Sinterlegungoftellen für Gelber und Belbes. werte fen, mabrend bisher (feit 1879) die Begirferegierungen damit befaßt maren. Doch galten (ober vielmehr gelten gur-geit) für bringende galle baneben icon die Amtsgerichte als annahmeberechtigt, und in ber Bragis haben fich gerabe diefe Balle als fo gablreich erwiefen, bag eine Uneinheitlichfeit des gangen Berfahrens baraus hervorgegangen ift. Db ein dringender Gall im Ginne des Gefetes vorliege, mußte bieweilen jogar im Beichwerdeverfahren entichieden werden. Gerner hat die geringe Babl ber gegenwärtig beftebenden orbentlichen hinterlegungoftellen Rachteile und Umftande für das Publifum im Gefolge. Die Entfernungen awingen gu ichriftlichem Berfehr amifchen ben Beteiligten und ber hinterlegungoftelle, mas fich ale Hebelftanb namontlich deshalb geltend macht, weil erfahrungsgemaß die Bestimmungen über das hinterlegungswefen wenig befannt find. Berftofe ber Beteiligten gegen die Borfdriften des Gefetes und dadurch bervorgerufene Beauftandungen ber Antrage burch bie Sinterlegungsftelle ergaben fich als haufige Folgeericeinung. Gur die Beborden bringen Diefe Bufrande eine Bermehrung ber Arbeitolaft mit fich. Es muß nicht nur oft überfluffiges Schreibmert geleiftet, fonbern auch die Arbeitafraft ber höberen Beamten mehr als nötig in Anipruch genommen werden. Eine Berdoppelung der Arbeit tritt bei Gallen ein, in denen die vorläufige Bermabrung ipater in eine hinterlegung übergebt. Beit wichtiger aber ift, daß die hinterlegung bet den Bermaltungs-behörden wenig praftifch ericeint, fobald mit der Rechtsangelegenheit, in ber die hintertegung erfolgt, die Gerichte bereits befaßt find. Das Gericht wird bann die fur die Sinterlegung gutreffende Enticheibung vermoge feiner Renntnis ber Lage ohne großere Schwierigfeiten erlaffen tonnen, mabrend die Regierung, der es an einer folden Renntnis ber Angelegenheit faft immer fehlt, erft in eine Brufung des gefamten Sachverhalts eintreten muß, che fie über den Antrag befinden fann. Endlich find in jedem Galle bei ber Erledigung ber Sinterlegungsgeichafte Rechts. fragen gu enticheiden, die nicht felten verwidelt liegen und naturgemäß den Gerichten geläufiger find als ben Bermaltungebehörben.

Mis unmittelbare Golge ber grundfahlichen Uebertragung auf die Amtsgerichte ergibt fich ein Begfall ber Einrichtung ber vorläufigen Bermahrung fowie die Befeitigung des grundfahlichen Unterichtede amtichen ber Regelung für die in der Sinterlegungsordnung aufgeführten hinterlegungsfähigen Sachen und bem Berfahren, bas für die fonft gur hinterlegung geeigneten Sachen maßgebend ift. 3m übrigen baben fich die Borichriften bes alten Gefetes über das Berfahren im allgemeinen bemabrt. In Anordnung der Borfchriften fucht der Entwurf die Ueberfichtlichteit nach awei Richtungen au forbern. Die bisberige Trennung der bie Sinterlegung von Geld und ber bie Sinterlegung ber übrigen binterlegungsfähigen Sachen beiref. fenden Borichriften in vericiedene Titel wird aufgegeben. Sie machte gablreiche Bermeifungen notig, die bei einheitlider Bebanblung entbehrt werben fonnen. Cobann finb die Borichriften betreffend die innere Ginrichtung der Sinterlegungöftellen und .faffen fowie formale Regelung ihres Geidäftsganges nicht mehr aufgenommen worben. 3bre Einftellung in die von den guftandigen Miniftern gu erlaffenben Musführungsbestimmungen tommt ben praftifden Bedürfniffen beffer entgegen. Reuerungen grundichlicher Art bringt noch ber § 9 bes Entwurfes, nach bem ber Staat fünftig regelmäßig verpflichtet fein foll, die Anslofung und Rundigung ber binterlegten Bertpapiere gu übermachen und beim Borliegen gemiffer Borausfehungen auch andere Gefchafte gu beforgen, die meift mit ber Bermahrung von Bertvapieren verbunden find, fowie die §§ 35 ff. des Gefebentwurfe, die eine Bebührenpflicht für die Sinterlegungen von Bertpapieren, anberen Urfunden und Roftbarfeiten

Der Eniwurf hat der Immediatsommission zur Borbereitung der Berwaltungsresorm vorgelegen, ist auf Grund ihrer Borschläge umgearbeitet und dann von ihr gebilligt worden.

Um Homernle.

Bur passendsten Zeit, weil unmittelbar vor dem parlamentarischen Tagungsabschnitt, der voraussichtlich die endgültige Entscheidung über das Schickal der Homerule-Gesetzebung bringen wird, ift eine umsangreiche Publikation erschienen, in der die mannigsachen Aeußerungen, die im Laufe der letzten Jahre von Mitgliedern der englischen Regterung in der Frage der selbhändigen Berwaltung Frlands gemacht worden sind, eine überschiliche Ausammenitestung gefunden haben. Da die Homerule-Borlage des Kabinetts Asquith bisher nicht zur Berabschiedung gebracht werden konnte, muß man sich dei der Entgegennahme und Beurteilung dieser Acuserungen gegenwärtig halten, daß sie mehr oder weniger, sei es durch grundsähliche Ueberzeugungen, sei es durch parteipolitische Rücksichen, beeinflußt worden sind, und jedenfalls, da die gesetzgeberische An-

Sidoufton No. 27579.

... Ofus Northwinest Malskaffan Lain Grüfflind im Gairfa.

Low Gofall mouft 6!

6/10



Metalldraht-Lampe

Größte Strom-Ersparnis! Stoßsicher!

it

¢:

[8

tt.

19

ıte

te

Ile

rf=

er-

er

3ex

te-

ür

In

er.

tac

ins

ef-

ett.

inb

in-

res

bre

er-

ben

her

aat

and

hen

ere

ets-

iten

Bor

und

Nigt

ule:

ore

dien

3r

nen-

bes

cacht

und

bas

ber-

ein-

An-

gelegenheit nicht jum Abichluß gelaugt ift, ein endgültiges

Mm meiften intereffiert mit Rudficht auf die lette Mera ber Somerule-Bewegung, die mit ber erften Lejung ber gegenwärtig gur Beratung ftebenben Borlage einfest, folgenbe Borrede, die ben Premierminifter Asquith jum Berfaffer bat: "Die folgenden Geiten bringen eine Biebergabe ber Reden, bie gur Begrundung der Stellungnabme der Regierung gelegentlich ber erften und zweiten Lejung ber Somerule-Borlage von 1912 gehalten worden find. In diefen Reben ift niebergelegt eine eingebende Darftellung ber Grunde, die unter den verichiedenften Gefichtspuntten für die Inangriffnahme und Durchführung einer Somerule-Gefebaebung fprechen, allerdings nicht unter Anführung aller Gingelheiten, vielmehr in allgemeiner und großgügiger Ansammenfaffung der Ermagungen, die, wie in früheren Jahrzehnten, auch jeht wieder nach der Ueberzeugung der Regierung eine beichleunigte Bolung der Comerulefrage als unumgänglich ericheinen laffe." Beiter fagt der Premierminister, das Berlangen nach selbständiger Berwaltung werde mit unverminderter und ungeteilter graft von mehr als achtain Progent ber frifchen Bolfsvertreter, die bem Unterhaufe angehören, geltenb gemacht; bieBevolferung von England, Schottland und Bales habe fich im Laufe ber Jabrgebnte fo ernft und eifrig mit ber homerulefrage befcaftigt, daß fie jett in der Lage fet, diefer Angelegenheit ohne Borurteif und Leidenicaft gegenübergutreten, und fo werde auch eine Bereinbarung, die auf der Bafis der Berechtigfeit und des gefunden Menichen. verftandes rube und die den wohlverftandenen Bedürf-niffen des Britifden Reiches Rechnung ju tragen fuce. ficerlich nicht ausbleiben. Am Schluffe ber Borrede gibt ber Bremterminifter der Uebergeugung Ausbrud, bag die Bufammenftellung ber gabireichen Reden, die von Regierungsvertretern gur Grage ber Somerule-Gefebgebung gehalten worden find, nur bagu beitragen fonne, die lofung der Aufgabe gu beichlennigen und in immer breiteren Bolfsichichten die Mebergenaung fich festieben gu laffen, baft ber Standpuntt, ben bie liberale Regierung von Aufang an in diefer Grage eingenommen bat, ber allein berech-

Cette Drahtnachrichten.

Der Ronful von Reden, der Bertreter bes Deutschen Reiches in Lemberg, unterbielt ein Berbaltnis mit einer lungen Dame, batte fich aber in ber letten Beit mit ibr fiberworfen. Die Dame wohnte im Saufe bes Berru von Reben, und amifchen beiben tam es geftern gu 3miftig . feiten, in beren Berlauf ber Ronful feine Beliebte burch einen Couf fdmer verlebte und fich bierauf felbit eine Rugel burch bie Bruft jagte. Auf ben Rnall bin eilten Nachbarn berbet, fprengten die geichloffene Tur und fanden por bem Genfter liegend ben Ronful und feine Greundin. Bei bem Ronful mar jede argtliche bilfe überfluffig, ba ber Tob bereits eingetreten mar. Die junge Dame murbe ichmer verlett in ein Kranfenbaus gebracht, wo fie fura nach ber Gintfeferung verftarb. Der Rame ber Ermordeten tft Elifabeth Biriche und fie ftammte aus Charlottenburg, wo ihr Bater, ein Beamter, jest noch lebt; fie ftand im Alter von 24 Jahren. Heber die Grunde gu der graufigen Tat turfieren verichiedene Gerfichte. Bor menigen Tagen hatte Ronful von Reben feine Berfetung nach Afrita enthalten; man glaubt, daß er fich beshalb von feiner Geliebten trennen wollte, und daß and diefem Grunde ein Streit zwifden beiben entftanben mar. Andererfeits wird ergabit, bag die Familie bes Ronfule fich barinadig einer Che mit Elifabeth Biriche wiberfeste, und bag barin der Grund gu der Bluttat gu fuchen fei.

Todlich verunglüdt.

w. Olpe, 3. Oft. Der Arat Dr. Billmanns aus Wenden fuhr gestern Abend in der Dunkelheit mit seinem Auto gegen einen auf einer Straße des Dorfes Geilingen siehenden Karren. Willmanns wurde aus dem Auto geschleudert und brach das Genid, sodaß er sofort tot war. Der Berstorbene war der Sohn des befannten Germanisten der Bonner Universität, der vor einigen Jahren ebenfalls einem Unsall zum Opfer gesallen war.

Autounfall Des italienifchen Ronigspaares.

Gin Telegramm aus Bifa, 3. Oft., melbet, baß geftern bas Auto, in dem ber Ronig und die Ronigin von Italien fagen, mit einem Strafenbahnwagen aufammenftieß, wobet beide Gefährte giemlich fcwer beichäbigt wurden. Das Konigspaar blieb unverlett.

Bermifter Diamantenhandler.

In Antwerpen wird seit der vergangenen Boche der dortige Diamantenbändler Provo vermist. Bor einigen Tagen lief nun bei seiner Familie ein Telegramm aus Brüffel ein, worin er mitteilte, er werde dort noch einige Zeit zu tun baben. Dieses Telegramm stellte sich als gesälscht beraus. Es besteht der Berdacht, daß man Provo, der eine arößere Barsumme sowie Diamanten von hohem Berte bei sich führte, in eine Falle gesodt und ermordet hat.

Sauseinfturg.

In Courcelles murden burch ben Ginfturg eines Daufes swei Berfonen getotet.

Folgenichtwerer Bergrutich.

In der Rabe von Odeffa wurden nach einer teletrapbifchen Melbung bes B. T. vom 2. b. DR. 24 Danfer gerftort. 18 dabei umgefommene Denichen fonnten bisber geborgen werden, mahrend noch etwa ebenso viel sich unter ben Trümmern besinden.

Der General ale Betrüger.

General Ucatich wmrde nach einem Telegramm aus Vetersburg vom dortigen Beilitärgericht wegen Unsterichlagungen, begangen im rufflichtenanischen Arieg, zum Berluft des Abels, aller Ränge und Orden, 3½ Jahre Bersehung in die Arreftantensompagnie sowie zur Zahlung von 340 000 Mart verufteilt.

Der Musftand Der fpantiden Gifenbahnarbeiter.

Aus Barcelona in Berpignan eingegangene Meldungen besagen, daß eine große Anzahl Angestellter auch nichte latalonischer Linien die Arbeit schon jeht niedergeleat haben, obaleich der Ausstand erft in der nächten Boche beginnen sollte.

20 000 Bofipatete auf Lager.

Bie aus Barcelona gemeldet wird, haben fich infolge bes Eisenbahnerftreits in Port Bu 20 000 Boftpafete angesammelt. Die Zollbeamten haben die Absendung eines Kriegsichiffes erbeten, um die Boftpafete nach Barcelona an befördern.

Ruffifde Sympathickundgebungen für Die Balfanilaven

Auf dem Bahnhof in Betersburg batte, wie ein Telegramm von bort vom 3. Oft., melbet, gestern Abend sich eine gablreiche Menschenmenge eingefunden, die den nach Rustand auf Kriegsschule oder gur anderweitigen Dienstleitung tommandierten serbischen und butgarischen Offizieren, die den Besehl gur Rudfebe in die Deimat erhalten baben, bei ihrer Abreise ft ü,rmische Ovationen bereiteten,

Rurge Radrichten.

Rumanische Offigiere ertrunten. Bei Barjova an der Donan ift ein von Braisa in Rumanien fommendes Boot mit einem ungarischen Dampfer gusammengestoßen und getentert. Mehrere Offigiere, nämlich ein Obern, ein Major, drei Daupfleute, drei Leutinants und ein Militärarzt find ertrunten, nur sechs Insassen sonnten gereitet werden.

Eisenbahnbeamte als Schmagter. Bollbeamte beichlagnahmten in einem ans Benloo tommenden Guterzug große Mengen Tec, Schotolabe und Tabaf. Die Baren follten von den hollandischen Bugbeamten in Deutschland eingeschunggelt werden.

Ein mysteriöser Sanobrand. Aus Ranen wird gemeldet, daß das Saus eines Deutschen Dr. Kraus aus San Francisco durch Brandstiftung vollständig gerkört worden ist. Unter den Trümmern fand man 14 Betrosen mbebälter, außerdem wurde nachgewiesen, daß sämtsiche Räume mit Betroseum getränkt waren. Der Besiber, Dr. Kraus, auf den sich der Berdacht der Brandstiftung lenkt, ist seit Sonntag verreist, unbekannt wohin.

Jus Baffer gefturgt. In Marmaros-Sziget fturgten 30 Manner und Frauen bei einer Ueberfahrt über die Theiß ins Baffer, 13 Personen fonnten gerettet werben. Die anderen Manner, Frauen und Rinder find ertrunten.

In Sturmesnot. Durch das Sturmwetter ber letten Tage wurden an ber portugiestischen Rufte ein portugiesiiches, ein fpanisches und ein anderes ausländisches Schiff jum Stranden gebracht. 8 Fischerboote find gesunten.

Leichenbergung. Rach dreiwöchigen Bemühungen ist es gelungen, bei Delgoland das Brad des untergegangenen deutschen Torpedobootes "G 171" aufufinden. Das Boot wurde am 14. September während der Flottenübungen südwestlich von Delgoland von dem Linienschiff "Zähringen" überrannt und durchschnitten. Es hielt sich nur noch 15 Minuten über Wasser und sant dann. Bon der Besatung tamen 7 Mann ums Leben.

Schweres Automobilunglud. Das Automobil des Gafthosbesibers von der Königsburg Büdel stürzte bei Saarburg i. Lothr. eine stelle Böschung berab, als es einem Fuhrwert ausweichen wollte. Die Insasen, eine Frau von 37 Jahren, ein Fräulein von 18 Jahren und ein Derr, wurden aus dem Automobil herausgeschlendert. Die beiden Damen gerieten unter das Gesährt und wurden sofort getötet. Der Herr erlitt so schwere innere Berlehungen, daß an seinem Aufsommen gezweiselt wird. Der Chausseur fich durch Abspringen reiten.

Ein wüster Trunkenbold. Der 41jahrige frühere Steinbruder, lehige Portier Elsner in Berlin, ein arbeitsscheuer Menich und Trunkenbold, gertet über die Mitteilung, daß er wegen Unterlassung des Unterbalts für seine Famille eine dreitägige Gefängnisstrase zu verbüßen habe, derart in But, daß er gestern Abend, nachdem er sich auvor wieder betrunken batte, seine beiden Kinder, die bereits im Bette lagen, mit einer Wäscheleine zu erdrosseln versuchte und gegen seine Frau mit dem Messer ging. Die Frau flüchtete mit den Kindern. Darauf warf er die brennende Betrosenmlampe um, wodurch ein Brand entstand. Rachbarn und herbeigeeilte Polizeibeamte löschien den Brand. Der wütende Trunkenbold wurde nach der Bache gebracht.

Schiffsnachrichten.

Rordbenticher Llond in Bremen.

Reuefte Dampferbewegungen.

"George Bashington", nach New-Horf, 29. Sept. in New-Horf. "Großer Aurfürst", nach New-Porf, 29. Sept. von Boulogne. "Redar", nach New-Porf und Baltimore, 28. Sept. Lizard passiert. "Brandenburg", nach Baltimore, 27. Sept. in Baltimoré. "Areseld", nach Brasilien, 28. Sept. in Oporto. "Durenbart", nach Brasilien, 29. Sept. in Antwerpen. "Franksurt", nach Laplata, 29. Sept. von Funchal. "Roon", nach Anstralien, 28. Sept. von Antwerpen. "Greisswald", nach Australien, 28. Sept. von Sodney. "Göttingen", nach Auftralien, 30. Sept. in Abelaide. "Cljaf", nach Australien, 27. Sept. Kavstadt passert. "Gesen", nach Australien, 28. Sept. in Genua. "Tübingen", nach Australien, 28. Sept. in Genua. "Tübingen", nach Australien, 28. Sept. Duessant passert. "Prinz Eitel Friedrich", nach Ofiassen, 29. Sept. in Aben. "Hord", nach Ofiassen, 29. Sept. von Algier. "König Albert", nach Genua, 28. Sept. Fayal passert. "Prinzeß Irene", nach Rew-Yorf, 27. Sept. von Reapel. "Raiser Bilhelm II.", nach Bremen, 30. Sept. Seisty passert. "Prinzeß Friedrich Bilhelm", nach Bremen, 30. Sept. in Bremerhaven. "Königin Luise", nach Bremen, 30. Sept. in Bremerhaven. "Königin Luise", nach Bremen, 28. Sept. von Galvesson. "Briedrich der Größe", nach Bremen, 28. Sept. von Wontreal. "Bonn", nach Bremen, 30. Sept. von Pernambuco. "Gviha", nach Bremen, 30. Sept. von Pernambuco. "Gviha", nach Bremen, 30. Sept. von Pernambuco. "Gviha", nach Bremen, 27. Sept. von Bigo. "Rieten", nach Bremen, 29. Sept. in Colombo. "Töstringen", nach Bremen, 29. Sept. in Colombo. "Töstringen", nach Bremen, 29. Sept. in Golombo. "Töstringen", nach Bremen, 29. Sept. in Bremerhaven. "Beitselen", nach Bremen, 29. Sept. in Bremerhaven. "Beitselen", nach Bremen, 29. Sept. in Gamburg. "Brinz Seinrich", nach Gamburg. 29. Sept. in Gamburg. "Brinz Seinrich", nach Gamburg. 29. Sept. in Gamburg. "Brinz Seinrich", nach Marseille, 30. Sept. in Gamburg. "Gelennbrien. "Geleswig", nach Alexandrien. 29. Sept. in Mercandrien. "Geleswig", nach Alexandrien. 29. Sept. in Brenedig. Ednishif "Derzogin Cecifie", nach Chanaral de Las Animas, 27. Sept. Hunchal passert.

Dom Büchertiich.

Clarice Tarinfari: "Das Bunder". Gin moberniftiicher Roman. Preis geheftet 3 M., in Leinwand gebunden 4 M. Berlag von Julius hoffmann in Stutigart.

Im erften Zeil ihres Romans führt uns die Dichterin in das ftille, verzauberte Orvieto und in ben Balaggo Monaldeschi, wo ein Zuftand ber Schwermut die von beißet Lebensfehnfucht gequalte Seele der noch jungen Witwe Banna Monaldescht peinigt, bis das Kommen und die Liebe eines deutichen Aunftgelehrten der Armen einen neuen Frühling hervorzaubert. Doch der Traum dauert nicht lange - und die Rene fiber das, mas fie getan, bringt fie faft gur Bergweiflung. Gie findet nur Troft in dem Ent. folug, ihren heranwachsenden Gobn Ermanno ber Rirche au weihen. Im gweiten Teil erleben wir den Berbegang des jungen Priefters, feine Geelentampfe und erften Smeifel, die Ballungen feines beigen Blutes, bas er von feiner leidenichaftlichen Mutter geerbt. Endlich, nach einer prach. tigen Gene mit bem fangtifchen und von bigottem Priefterbochmut erfüllten Bifchof, Ermannos jaben Bruch mit ber Rirche und feinen Mustritt, in Gewißbeit ber Extommunifation. Der aus bem Italienifden überfeste Roman ift tros feines theologiid-philojophifden Charaftere reich an fpannenden Ggenen.

Das 5. Bändchen der unter dem Titel "Seim und Serd" im Berlage von Morits Schauenburg in Lahr (Baden) erscheinenden Jugend- und Dausbücherei wurde versandt. Es bringt Erlebnisse und Schilderungen aus unseren afrikanischen Kolonien mit dazu passendem Bilderschungen. Probebändchen sind in den meisten Buchhandlungen auf Lager, wie auch aussührliche Prospekte seitens der Berlagsbuchhandlung von Morits Schauenburg in Lahr (Baden) jedermann gerne zur Bersügung gestellt werden.



bon der Betterdienftflelle Bellburg.

Sochste Temperatur nach C: 16, niedrigste Temperatur 8. Barometer: gestern 750.5 mm, hente 759.4 mm.

Borausfictliche Bitterung für 4. Oftober:

Bielfach beiter und meift troden, nachts talt, auch tagenber raub.

Riederfclagehobe feit geftern :

Wafferftand: Rheinpegel Caub: gestern 198, heute 196. Labnpegel: gestern 126, beute 176.

4. Ottober Connenguigang 6.07 Mondaufgang 10.22 Stonbuntergang 3.24

Serantwortlich für ben politifchen Tell, bas geuilleton, für ben Canbelsand allgemeinen Tell: Dr. Ernft Anoele; für ben fibrigen redaltionellen Leil: Dans Schwerzer; für den Inferetenteil: i. B. Pant Lange. — Rotarionsdruck und Berlag der Biesbabener Berlags-Anftalt G. m. b. D. (Direftium: Geb. Riedner) familich in Wiesbaden.



Der kandwirt =

Wochen - Beilage zum "Wiesbadener General - Hnzeiger".

Die Siebenbürger Radthälfe.

Donnerstag

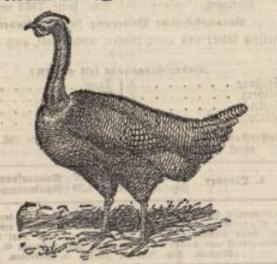
Dit 2 Abbildungen. Rachdrud verboten.

Die Siebenbürger Radibalfe, die allerdings in ihrer außeren Erscheinung bei vielen einen gunftigen Eindrud nicht hinterlassen durften, tonnen ohne Zweisel mit zu unferen besten Auhrassen gerechnet werden. Wenn ihre Berbreitung trot alledem zu wünschen übrig läßt, so ift der Dauptgrund hierfur darin zu suchen, daß für viele der



aadte rote hals ein "Stein des Anftohes" ift und fie siehen daber vor, lieber eine weniger produttive Raffe, die in ihrer äußeren Ericheinung mehr gefällt, zu halten. Das ift eben der große Kehler, daß so viel Wert auf Neußerlichseiten gelegt wird, während der gute Kern unbeachtet bleibt. Ob aber der nachte rote hals die Tiere wirklich derart entstellt, daß fie eine solche stiefmutterliche Behandlung verdienen, ist eine Frage, die zurücktreien sollte hinter den Ruhungswert dieser hühner, der ein nicht unerheblicher ist.

Benden wir unfere Aufmertfamteit ben wirticaftlichen Eigenicaften diefer Suhner gu, fo fallt uns querft die große Betterfestigfeit ber Siebenburger Radibalfe auf. Diefes Abgebarteifein ift nicht nur den alten Subnern eigen, fonbern auch bereits ben tungen, jedoch muffen fie in ben erften feche Bochen ihres Lebens gegen Feuchtigfeit geicutt merden. Giner anderen Abwartung bedürfen die Ruden nicht, fie machfen vielmehr raid beran, befiedern fich ichnell und werden infolgedeffen frub folacht- und legereif. Bennen, die im Dars und April dem Gi entichlüpft find, beginnen Anfangs Derbit mit Legen und fahren hiermit auch mabrend der Bintermonate fort, wenn ben Tieren ein einigermaßen gegen die Unbilden ber Bitterung gefchühter und warmer Stall gur Berfügung ftebt und bie Gutterung eine entiprechende ift. Die Angabl ber Gier, die eine gute Denne legt, beträgt burchichnittlich 150-160 Stud und bas durchfcnittliche Gewicht 65 bis 80 Gramm. Im 2. und 3. Jahre freben die Dennen auf ber Bobe ihrer Beiftungsfähigteit und liefern bann eine weit größere Angabl Gier, als angegeben. Die Gier find von weißer Schale, haben großen Dotter und guten Gehalt. Die Siebenbfirger Radtbalfe find aber nicht allein gute Cierprobugenten, fonbern auch Gleifch. lieferanten. Das Gleifch ift weiß, moblichmedend und faftig, bas der alten Tiere feit, aber nicht grobfaferig und hart.



Bu Mahzweden sind die Siebenbürger Radthälse ebenfalls geeignet, sie sehen, da sie eine große Freslust zeigen, reichlich Fleisch an. Schließlich sei noch der Fütterung gedacht. Inbezug hieraus erweisen sich die Siebenbürger Nachthälse als äußerst begnügsame Tiere, die sich bei freiem Auslauf einen großen Teil ihres Futters selbst suchen. Dort, wo die Tiere jahraus, jahrein auf den hof angewiesen sind, sorge der Büchter für etwas Abwechslung und vergesse auch nicht bin und wieder etwas Grünfutter zu errelchen, für das sich die Tiere dantbar zeigen. — Der Hahn erreicht ein Gewicht von 2½ bis 3 Kilogramm und die Henne ein solches von 2 bis Litogramm.

Sollieflich fei noch bemerft, daß die Siebenburger Radtbalfe in den Barben ichwars, weiß und gefperbert vor-

Die Kartoffel- und Obiternte.

Mus dem blauen Landchen, 27. Sept. Die Kartoffelernte fällt bier recht befriedigend aus. Die Knollen find gefund. Der Preis für Kartoffeln ift feit der letten und vorletten Boche von 6 Mart auf 4-41/2. Mart der Doppelsgeniner gefunten.

Mus dem Marbachtal, 30. Sept. Die Kartoffel-Ernte muß eine volle oder recht gute bezeichnet werden; wennschon die Frühjorte "Brimel" quantitativ den in fie gesehren Erwartungen nicht entiprochen, io haben durchweg späte Sorten, besonders auch "Silesia", sehr befriedigt. Im allgemeinen erntete man im großen und ganzen per Heftar 26 bis 30, im Mittel 28 Tonnen. Weil die Keller die Unmenge unmöglich zu fassen vermögen, hat man vielsach sosort nach der Ernte in die Bahn verladen. Einen solchen "Kartoffeligen" war man in den lehten Jahren nicht gewohnt.

p. Ans bem Gladenbacher Grund, 29. Sept. Die Kartoffelernte befriedigt allgemein, wenig faule Kartoffeln und
wenig kleine. Sehr ertragreiche Sorien waren Industrie
und Projessor Boltmann. Die Preise sind noch schwankend.
Ziemlich seitgelegt find aber die Preise für Zweischen, von
denen das Malter für 8-9 Mart verlauft wird.

+ Ans der Mainebene, 30. Sept. Wenn auch der regnerische Rachsommer den meisten Landwirten die in Ausficht Aebende gute Ernte sehr verschlechterte, so können die Landwirte in hiefiger Gegend mit ihrer Ernte recht aufrieden sein, denn ebe des Regenwetter einsehte, wir hier saft samtliche Frucht eingeheimst. Die leiten acht Tage war es möglich, die reich vordandene Grunmmeternte au vollenden. Mit vormer Woche dat nun die Obstente au vollenden. Mit vormer Woche dat nun die Obstente fällt über alle Maken reichlich aus. Die Kartosselernte fällt über alle Maken reichlich aus. Die Knollen sind sehr groß, medhen reichlich aus. Die Knollen sind sehr groß, medhen sind "Industrie", welche auch sehr viel augehaut wird. Die Besärchungen insolge des Regenwetters, viele "saule Anollen" zu ernten, bat sich glücklicherweite nicht bewahrheitet. Der Breis schwauft in diesiger Gegend pro Zentner 2 dis 250 Mark.

Mis dem Amte Battenberg, 29. Sept. Obsivertäuse. Mit Rücksicht auf die stodende Reise während der Rässe verzögerten sich die Obsivertäuse dis in die vorige Woche. Jeht sind sie vorüber, und manche Kasse ist um ein bübliches Sümmchen bereichert. Biel Zuspruch batte die über schone Obstanlagen versügende Gemeinde Laisa, nicht minder, vielleicht noch kärfer war er in Berghosen, dessen Obstalluren troß Sturmverluste an 1100 M. einbrachten; für manche Bäume wurden 40 und mehr Mars erzielt und ein hober Preisstand erreicht. Etwas billiger stellte sich das Straßensobst. — Beniger reich an Frückten als im Borlahre und geslichtet vom Sturm, sonnte die kommunalkändische Berwaltung ihre flattlichen Baumreiben dennoch sehen lassen. Der Zentner geringwertigen Obstes kellte sich auf einige Mars, während die seineren Sorten mit 3 bis 8 Mars ausgewogen werden mußten, so daß die Berwaltung in den beiden Tagen schäungsweise an 1500 M. eingenommen haben dürste.

Die Rotweinlese im Rheingau.

s. Ahmaundhausen, 1. Oft. Wit dem heutigen Tage nahm die Rotweinlese in der hiefigen Gemarkung ihren Ansang. Die paar sonnig-warmen Tage der letzen Woche konnten noch ihren wohltätigen Einfluß auf die Trauben andüben und haben deren Güte noch wesentlich verbessert. Die Trauben sind durchweg gesund und aut entwickelt und liesern einen weit besseren Ertrag als im Vorsahre. Schon gleich am ersten Tage der Lese zeigte sich rege Kauflust und waren hiefige und auswärtige Händler bemüht, sich ihren Teil zu sichern. Der Preis stellte sich auf 12 M. für das Biertes (8 Liter). — Lor ch au sien, 1. Oft. Die Lese der voten Trauben (Spät oder Klebrot) ist beendet. Die Trauben erbrachten zwar nur einen mittelmäßigen Ertrag, sedoch kann die Qualität derselben als gut bezeichnet werden. Hir Portugiesertrauben wurden 33 Pfennig und für Klebrot 43 Pfennig für das Pfund bezahlt, und war bald alles in seiten Händen.

Aussterbende deutsche Tiere.

Manche Tiere, die ehemals in Deutschland beimifc maren, find unwiederbringlich babin. Andere, und gwat nicht wenige, geben dem gleichen Schidfal des Aussterbens enigegen, soweit fie nicht burd umfaffende Magregeln gefount werben. Dr. E. R. Bennide weiß in ber "Ratur" einem Auffage über ausgeftorbene und ausfterbende Tiere eine betrübend ftattliche Lifte für das deutiche Sprachgebie aufguftellen. Bei ber Sousratte, die feit bem 18. Jahrhundert allmäblich burch die Banderratte verdrangt worden ift und beute icon ale Geltenbeit betrachtet merden tann, wird man über ben Berluft nicht in allgu beftige Rlagen and brechen. Der Bor, der Wolf, der Luchs und die Bildtage fleben auf der Liffe der Todgeweibten, ebenso der Rera, ber Rifter und das Bildichmein, Größer ift die Reihe der Bögel. Der Alpenlammergeier ift ans ben beutiden und ichmeige rifden Alven vollftandig verichwunden, und das lette beutiche Exemplar ift im Johre 1855 bei Berchtesgaben erlegt worden. In ben anarengenben Ländern ift ber Bogel bereits giemlich felten geworden. Mufs außerfte gefährdet find bei uns gegenwärtig ber Steinabler, ber Uhn. ber Rolfrabe, ber Steinfperling, ber ichmarge Storch. ber Racht-reiber, ber Kormoran, ber Sabelichnabler, bie 3meramore. bie fainifche Seeichwalbe, die Lachleeichwalbe, ber Bolarfee-taucher, die Lumme, ber Papageitaucher, und, falls bas preufifche Gifdereigefen in feinem jenigen Gutmurf angenommen mirb, auch ber Gifchreiher. In Cachfen niftet er icon nicht mehr; in Breufen gibt es awar noch eima 4000 Borfte des Sifdreibers, aber die Sifdereiberechtigten würden mohl unter diefen balb grundlicht aufraumen, wenn das Sifdereigeset nach dem letigen Entwurf in Rraft tritt. Einige ber genannten Wogel find bereits in so vielen Gebieten vollig verichwunden, daft die übrig gebliebenen Rififiatien beguem an gabien find, Es find beim Steinfperling 7 ober 8 beim Rachtreiber, bet ber Swergmove, bei ber fafpifchen Geefdmalbe, beim Bolartaucher, bet ber Lumme, beim Rormoran und bei der Ladfeeichwalbe nur je eine Riftftatte befannt, und vom ichwargen Ctorch teunt man noch einige

Die Regierungen der deutschen Bundesstaaren, voran die Preußens, mit ihrer staatlichen Stelle für Raturdentsmalspilege, haben allerdings stellenweise, edenso wie manche Bereine, d. B. der deutsche Berein aum Schune der Bogelwelt, geeignete Mahnahmen getrossen, durch die die bedröhten Tiere vorm Auskerben geschüht werden sollen. Die Kolonien der kaspischen Seeschwalbe, der Rachteesschwalbe, des Nachtreihers, der Zwergmöve, des Polarsectanders und des Steinsperlings, sowie einige Bruiplähe des Uhus, des Kolfraben und des Säbelschmäblers können ichon als binreichend geschüht gelten.

Die weißer dirich. Einem amerikanischen Rainrsoricher, Dr. George A. Adfin, ist es gelungen, im Staare Richigan einen Albinobirsch au schießen, und zwar ist es ein solch volkommenes Exemplar, daß es dem Museum in Bastington einverleibt werben wird. Der dirich wog 300 Pfund und war naheau 1½ Meier hoch. Rosafarbene Chren und rötliche Augen vervollständigen die Albinoeigenschaften. Iwar ist ein grauer, ober auch naheau weißer dirich nicht eine allzu große Seltenbeit, aber ein reines Albinoexemplar soll, wie eine amerikanische Zeitschrift meldet, bislang unter den dirichen noch nicht gefunden worden sein.

Marktbericht.

Getreibez Bochenbericht

der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 24. bis 30. September.

Der Beltmartt geigte in der Berichtswoche eine etwas mattere Saltung. Amerita ift andauernd mit ftarten Offerten im Martte und bat feine Forderungen weiter er-mäßigt. In Rugland wird gwar iber ichlechtes Weiter geflagt, bas bie Bufuhr bebindert, aber bie ameritanifche Berfaufoluft blieb infofern nicht ohne Ginfluß, als ichmimmendes ruffifches Material gleichfalls entgegenkommender angeboten murde. hingu fam, bag bie Frachten fowohl von Amerika als auch von Rufland eine leichte Ermäßigung erfahren haben. In Deutschland trug neben willigerem Auslandsangebot die gunftige Bitterung wesentlich bagu bei, die Unternehmungeluft einguschränten. Die Rartoffelernie fonnte gute Fortidritte maden, und es zeigt fic, bab fie beffer ausfällt als man bisher angenommen hatte. Gegenüber biefen Gaftoren fiel ber Umfiand, bag bas Angebot vom Inlande wegen der Geldarbeiten nur geringen Umfang aufwies, nicht fonderlich ins Gewicht. Bielmehr verhielten fich die Mublen dem meift aus abfallenden Qualitäten bestehenden Beigenangebot gegenstber fehr gurichbaltend. Berhaltnismäßig beffer vermochte Roggen feinen Preisstand behaupten, jumal die ruffifche Ronfurreng fich bisher wenig fühlbar machte. Die Rachfrage für Ausfuhramede ift amar rubiger geworden, es wird aber aur Erfüllung früherer Bertaufe andauerud Bare gebraucht; auch die Rüblen find Räufer für das mäßige Angebot. Im Lieferungsgeichaft mar die Stimmung überwiegend matt, nur für September-Beigen bewirften Dedungen gegen nicht lieferbare Bare eine Steigerung auf 221 DR., mabrend Dezember von 21034 M. auf 2074 M. gurudging. Roggen war gum größten Teife beglichen, so daß ichtließtich mehr Bare da war, als benötigt wurde. Infolgedeffen ging September von 17014 auf 178 M. gurud, möhrend Dezember bei 17034 M. gegen die Roggende eine Mittelle von 216 900 170% M. genen die Bormoche einen Rudgang von 31/2 DR. aufweift. Safer war trob ichwacherer Ranfluft nicht billiger zu beschaffen, namenisich Schleffen offerterte knapp und tener. Lieferung wurde burch vermehrtes ruffifches Angebot unter Drud gehalten, aber Geptember mar in Dedung begebrt und ergielte gegenüber Degember ein Anigeld pon 18 DR. Es ftellten fich bie Breife für inlanbifches Getreide am letten Martitage in Mart per 1000 Rilo wie folgt:

Rönigsberg: Beizen —, Roggen 171 (—4), Dafer —;
Danzig: Beizen —, Roggen 171½ (—1½), Dafer 176 (—4);
Stettin: Beizen 201 (—4), Roggen 160 (—1), Dafer 177 (—1);
Bosen: Beizen 207 (—1), Roggen 167 (—1), Dafer 173 (—1);
Breslau: Beizen 202 (—), Roggen 168 (+2), Dafer 173 (—1);
Berlin: Beizen 211 (—3), Roggen 172 (—2), Dafer 200 (—);
Magdeb: Beizen 206 (—3), Roggen 172 (—1), Dafer 180 (—);
Oalle: Beizen 204 (—5), Roggen 173 (—1), Dafer 198 (—3);
Deipsig: Beizen 204 (—1), Roggen 173 (—1), Dafer 198 (—3);
Dresden: Beizen 204 (—3), Roggen 173 (—1), Dafer 198 (—3);
Dresden: Beizen 204 (—3), Roggen 173 (—1), Dafer 176 (—);
Oamburg: Beizen 204 (—4), Roggen 170 (—1), Dafer 176 (—);
Oamburg: Beizen 218 (—), Roggen 177 (—2), Daf. 203 (—2);
Düfeldorf: Beizen 218 (—), Roggen 187 (—1), Dafer 215 (—3);
Oranff. M.: Beizen 218 (—), Roggen 185 (—1), Dafer 215 (—3);
Oranff. M.: Beizen 210 (—), Roggen 180 (—2½), Dafer —;
München: Beizen 220 (—), Roggen 180 (—2½), Dafer —;
Bünchen: Beizen 220 (—), Roggen 184 (—), Oafer 194 (—1).

Beltmarttpreise: Beigen: Berlin Sept. 221 (+8), Paris Sept, 148.85 (+20.25), Chicago Sept. 130.80 (-3.30), Lieberpool Oft. 178.55 (-). Roggen: Berlin Sept. 178 (-6.25), Oaser: Berlin Sept. 188 (+:5.50), Futtergerste Südruff. fret Obg. unverzoult Sept. 183.25 (-0.25), Oft./Ded-133.50 (+1), Mais: La Blata Sept., Oft. 112 (-2.50), Mixed Deg., März 116 (-2) Mark.

hauswirtfcaft.

Der Einkans der Winterkartosseln ift sur jede Sausfran eine wichtige Sache, weiß sie doch jedr wohl, daß tein Mittagessen mundet, wenn die Kartosseln etwas zu wünschen übrig lassen. Bill die sorgliche Sausmutter nicht erkt im Dause eine Probe tochen, ebe sie den Vorrat taust, so tann sie auf- eine andere einsache Art prüsen, ob die Kartosseln ant und mehlig sind. — Man schneider eine Knolle in zwei Sinde und reibt beide Teile aneinander. Aleben beide Sinde leicht zusammen und zeigt sich an der Oberstäche und an den Rändern ein weißlicher leichter Schaum, so sind die Kartosseln gut, und die Hausfran tann rubig davon lausen. — Bon großer Bichigfeit ist es dann aber, die Kartosseln gut aufauheben; hat man keinen geeigneten Raum, so fause man lieber seinen Bedarf nach und nach vom Händler, der gute Ausbewahrungsräume besigt. Am besten halten sich die Kartosseln, wenn sie im Keller auf eine Schicht Tors legt, und auch an den Seiten Tors ausbaut, die Kartosseln bseiben bis in den Frühsommer porzüglich und keimen satt voor nicht.

Das Mädden aus der Fremde.

Gin Roman von ben Rampfen unferer Beit. Bernhard Grothus.

(Rachbrud verboien.) 1. Die Armentaffe ber reichen Bente.

Ein elegant eingerichteter Raum — größer als ein Simmer, fleiner als ein Saal. Gedämpftes, aber tropdem febr belles Licht jallt aus vielen bangenden Glublampen auf eine Angabl Tifche mit runden und auf einige mit rechtedigen Blatten. Das mattrote Tuch, mit bem fie be-sogen find, beutet ben 3wed an, bem biefer Raum geweißt ift.

Bor den Fenstern hängen schwere Samtvorhänge in un-aufdringlichem dunkelrot. Auch die Wandbekleidung ans mattem Tuch zeigt ein dunkles Rot, das aber einen Ton heller ist als das der Borhänge. Schwere, begneme Leder-fessel siehen in den Fensternischen und hier und dort in dem Naume umber. An den Tischen stehen Stühle, deren Rück-wand mit ornamentiertem Leder überzogen ist. Feine Rauchwölkschen ziehen in langen Bindungen um die Lichtouellen.

Lichtquellen.

nt-

rel-

be.

fent.

or. ate

200

ren

baf-

rio

mb.

618.

cin.

tø

was ffer: CT= ge. tide pim-

nder non erem dagu

offelbas

atte. Mn

ngen mehr

nben c aueggen rrens

H118-Bur

mot;

Sep

t bei

Liger

902

und gebot

g bes

non

treibe

(-4); (-1);

0 (--);

(+2); (+3);

(+2); (-);

(-2); (+3);

1, Ba-0), Li-

-6.25),

ff. frei (+1),

Märt

18frau

Mit-

miden

rit im

toffeln

n awei

beide de und nd die

faufen.

toffeln taufe

er, bet

en sich Torf toffeln en fait

Im matt, negen brend nonne mehr Un einem ber langen mittleren Tifche befindet fich eine herrengefellicaft.

Beim Spiel

Mus filbernen Rühlern bliden bie Salfe bidbauchiger Seftiflaiden. Auf fleinen Ausgiehplatten beben bier und dort neben ben Champagnerfelden auch Glafer mit Bil-

Un der Stirnmand des Tifches fist ber Banthalter. Mittlere Figur, mittleres Alter, mittlere Glabe, Eiwas angegrauter Schnurrbart, in elegantem Schwung, aber nicht zu ftarf, in die Sobe gewirbelt; das Gesicht von rotlicher Farbe — weinrot. Kleidung hochmodern. Ueberhaupt:

Gr hat zwei Spiele Karten vor fich, die er mischt und von einem der Anwesenden abheben läßt. Dann verkauft er von dem einen Spiel in gewilnschter Bahl und au gewünschten Breisen — aber nicht unter 20 und nicht über 100 Marf — die Karten an die Misspieler. Bon dem anderen Spiel hebt er die Karten ab, um sie, je zwei und zwei, ben den Anter allen Weifen unter einender zu lesen tipptopp.

in vier Reihen unter einander au legen.
Eine neunte Rarte, auf die alle mit großer Aufmertfamteit warten, legt er befonderd. Es ift der große Schlag.

das große 208. Ber die, das gleiche Bild zeigende Ratte aus dem anderen Spiel gefauft bat, befommt feinen Ginfat neunfach beraus.

Aber ben einsachen Ginsat muß ber Gewinner bes großen Schlagers abgeben, gewiffermagen als Steuer, Dies Geld wird für die Armen gesammelt.

D, es ist etwas schönes, das Bobirun! Ein Opiat für das eigene Gewissen des Spielers, ein Mäntelchen gegenüber dem Außenstehenden. Denn wer könnte auf Spieler schimpfen, die selbn in der verschwiegenen Abgeichloffenheit des Spielraums sich einer freiwillig auferlegten sozialen Pflicht unterwerfen, die auch im Rausche der Spieleidenschaft nicht vergessen, daß es ein icones Recht der begüterten Alasse ist, der Armen zu gedennfen.

Soeben war bas große Los gefallen: Treffe-Bube! Der Banthalter jablt geichäftig, aber rubig 800 Mart ans; 100 Mart ichiebt er einem ber Mitipieler bin, ber bie Urmenfaffe führt, ben Betrag in einem Buche verzeichnet und bas Weld in eine fleine ftablerne Raffette legt.

Es gibt aber verichiebene Sorten von Armen. Solche die fich arbeitend, bungernd und frierend, die fich in Rot und Elend durchichlagen, die vielleicht nie in ihrem Beben foviel Geld beisammen geschen, geschweige den beieffen haben, wie hier oft in einem Spiel eingeseht wird. Und wiederum solche, die awar in übrigem Bobileben ihre Tage verbringen, um nachts am Spieltisch um die Gunft der Gluckgöttin au werben, dabei aber nicht selten vollftändig ausgebeutelt werden.

Run ift bas eine faule Beidichte, wenn man fein Beld mehr bat; man tann bann nicht mehr einseben, um bas Berlorene wieder an gewinnen. Denn bier in biefem Rlub ift es verpont, gegen Schuldichein gu fpielen; man bat üble Erfahrungen bamit gemacht. Mancher Schuldner weigerte fic, die Spieliculben als Ehrenichulben anguertennen. Benn man ihn brangte, wies er auf bas Wefet bin, bas eine Bahlungspflicht für Spieliculben ausbrudlich verneint. Um einen öffentlichen Ctanbal gu vermeiben, ließ man ibn laufen, ichlof ibn aber aus bem Rlub aus. Da burften nur honnette Beute verkebren.

Um folden unangenehmen Swifdenfallen aus bem Wege gu geben, murde bas Spielen auf Rredit, gegen einen

Schein, abgefcafft. Daburch erreichte man jedoch nicht ben gewünichten

3med. Ginige Spieler, benen bas Gelb ausgegangen mar, machten bei bem Bedienungsperfonal Anleihen, um weiter ipielen zu können. Sie verloren aber auch dies Geld und waren oft gänzlich ruiniert, sodaß fie auch das Geborgte nicht zurückgeben konnten. Da gab es dann einige Male wirtliche öffentliche Skandase.

Solche fatale Dinge dursten aber nicht vorkommen, wenn man nicht der Polizei und den Gerichten Grund zum Sinickreiten aehen wollte

Einichreiten geben wollte. Wie eine Erlöfung tam daber die Ibee eines Klubmitglieds, eine Steuerquote dem Bewinner bes großen Schlages aufguerlegen und das Geld für die Armen zu sammeln. Diefe Raffe follte aber auch gleichzeitig den fpielenden

Rlubmitgliedern Rredit gemabren. Dan fagte fich, bag niemand fich weigern murbe, bas Belb, bas er gemiffermagen von den Armen geborgt batte, innerhalb ber üblichen Gbrenfrift gurudaugablen.

Und man behielt Recht damit. Die Raffe bemabrte fich vorirefflich.

Da in der Regel boch gespielt murbe, hatte fie gute Einnahmen; der Buwachs einer Racht belief fich oft auf mehrere taufend Mart,

Freilich war ber Barbeftand am Schluffe einer Spiel-nacht jumeift nicht febr boch. Der Inhalt bestand jum großen Teil aus Papierbons; aber innerhalb achtundviergig Stunden mußten diefe eingelöft merben.

Und das gefcah auch, mit feltenen Ausnahmen! Bar einmal ein Spieler ganglich ruiniert worben,

Aechte Zürcher-Seiden-

stoffe in neuesten Geweben jeder Art, Stickerei-Roben etc. porto- u. zollfrei a.Private, Must.u.Katal.umgeh franko.

Seidenstoff-Versand

Adolf Grieder & Cie., Hon. Zürich (Schweiz C. 17)

Gegründet 1889



Kohlen, Koks, Brikets

Unerreichte Auswahl anerkannter Qualitätsmarken. Denkbar beste Aufbereitung durch maschinelle Siebwerke.

Grösstes Lager am Platze. - Billigste Tagespreise.



Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2.

mit beschränkter Haftung. Fernsprecher: Nr. 545 u. 775.

Zu-vermieten.

Wohnungen.

3 Zimmer.

Sebanfir. 5. 936. 1., 3 Bin., Rude. Bubebor, auf gleich ob. fodier au verm. 10485 Edione belle

im 1. Stod., in beiter Geldäfis-lage, enthaltend 3 Zimmer und Lude, abgeschl. Korridor, mit Gas und elektrischem Licht ver 1. Oktober an vermieten. Die Boduung wird den bergerichtet. Kaheres durch die Expeditionen diese Blaites Kikolasskr. 11 u. Manritiusskr. 12 10453

Dotheim, Biesbadenerstr. 44 p.
3 Sim. u. Klicke u. Zubeb.,
5 Min. v. Bahnbof, m. berrl.
Blid a. b. Abein, p. 1. Oft.
L verm. Räh. vt. L. 18691
2 Zimmer.

Doblieimer Str. 101. Dib. 1.. 2 Bim. u. Liche im Abichlub. Raberes Stb. part. 10420 1 Zimmer.

Bleichftr. 31. Otb. v., 1 3im.-Bobn. b., monatt. 14.M. a. v. Rab. Abetnitr. 197 p. 7 6047 Bliderfir f. ich. groß. Bim., Riide u. Speifel, mtl. 22 M., per 1. Oft au perm. 10386

Leere Zimmer.

Bleichitrake 48. Manfarbe mit Dien an vermieten. 1 5602

Möbl. Zimmer

Donbeimerftr. 10. 8. mobl. Bimmer au verm. Delenenstr. 24. 1. Stod. möbl.
Bohn u. Schlafzimmer mit
2 Betten fofort au vermieten.
Räberes im Laden. 19841
Deflmundir. 58. Stb. 2., fein
m. Jim. 18.4 m. Kaffre. 19808 Bermannftr. 19. 1, St. L. möbl. Bim, m. 1 ob, 2 Bett. 13648 Rarlitr. 37, 8, r., icon mobl. Baitonsim, bill. au vm. 16098

Dranienftr. 35. Dtb. 3. L. mobl. Sim. Bode 3 .A m. Raffee, au vm. b. Gifenburger, 1840 Röberlit. 3, 1. r. möbl. Mani. Boche 2.20 . d. 10004 Dorffir, 19, 3. l., a. Bliiderplab. ar. fd. 3. i, rub. 1—2 Bett. o. fl. 8. cotl. Penl. bill. a. p. 10071

Mietgesuche.

Gefudt auf ca. 8—14 Lage 1 3immer

mit 3 Betten mit ob. obne Benf. Offerten m. Breis an Stadtrat fibrfter. Bernigerobe a. D. 3-450

Stellen finden.

Arbeitsamt Wiesbaden. Geldaftsftunden von 8-1 unt 3-6 Ubr. Tel. "Arbeitsamt" (Randend berboien.)

(Kochdend verdoten.)

Rannl. Verlonal:
iunne Gärtner n. ausw.
Gisenbreber (1 n. ausw.).
Runsischlossen n. ausw.).
Runsischlossen n. ausw.).
Runsischlossen n. ausw.
Dotel.
Gesterromonteur.
Spengler n. Infallateur.
Ousschafter für Dols- u.
Kellerarbeit.
Blant- u. Rabmenglaser n.
auswäris.
iunge Kiber für Dols- u.
Kellerarbeit.
Blant- u. Rabmenglaser n.
auswäris.
iunge Echneider auf Boche.
Schuhmacher.
iunge ledige Fubrieute.
iunge Aderfnechte n. ausw.
Daus-Versonal:
Kinderagarinerinnen.
Kinderagarinerinnen.
Kinderagarinerinnen.
Kinderagarinerinnen.
Kinderagarinerinnen.

Rinderfranten.
Junafern.
8 Alleinmädden.
6 frankölin.
8 dausmädden u. 1 n. Paris.
4 Ködinnen n. ausw.
6 Galt. u. Scantwirlichafts.
Verlonal:

Rupferpuber. Lüchenburiche. Dausburichen f. Reftaurant. Liftiungen. Stilven. Bufettröulein. Servierfräulein. Rimmermädden. Beißacualtovferinnen.

Männliche.

Tücht. Verfäufer

fauch Damen) für Berbit- und Beihnachtsartitel. Glettr. Sauslampen, Gener-zeune überall gefucht. Leine Betriebsmittel.

Ber ichriftl. Rebenerwerb ufw. lucht, fende iofort seine Abresse unter G. 30 an die Expedition d. Bl.

Jüng Sausburiche

welcher Radfahren fann, ge-fucht Moristen 56, pt. 19887 Tüdtine ifingere

Dreher an fosortigem Eintritt gesucht Rheinbilitte G. m. b. S., Biebrich. 27207

Elektromonteure

finden sofort bauernde Be-idäftigung. 37338 Main-Araftwerke N.-G., Södik a. M. Ein suverlössiger 37340 Daddeder

gef. I. Gehrig. Reuborf i. Rhg.

Weibliche.

Tuchtiges Mabchen gelucht. 17241 Baderei Aarftrabe 23.

Aelt. Frau erhält frei. Loais gegen Berrichts. d. Dausarb. od. iculfreie Waife Aufn. a. An-lernen i. fl. Dausbalt. Räh. Roribstr. 52, 3, L. f 568

Stunden-Madchen ob, Grau gel. Abelbeibitr. 80, 2, 5096

Stellen suchen. Weibliche.

Seb. Dame wünfct fofort Stellung als 57239 Gefellschafterin-Pflegerin. Werte Dif, an N. Beilide, Dal-berkadt a. D., Sedanstr. 41, pt.

Kapitalien.

Geld an fich. Bersonen auf Bediet. Schuldicheine. Dausftand. Provifton vom Darlebn. Bu baben burch Kelling. Dosheimerstr. 200, 2. 69/1

Zu verkaufen.

Wagnerei .

aut gebend, su verfaufen. Off. u. Er. 585 a. d. diliale d. II. Rauriusfir. 12. f 5665

Brieftauben

prima Reifeldlag, au verfaufen. Räb, Friedrichtraße 37. part. 37250

Grober Rüchenschrant. aut erbalten, billig abnugeben Roepfe, Nauenthalerfix, 10, 15607 Gaft neuer ar. extra Int.-Mantel. Inf.-Rod. betreht mit Dofe, extra Delm u. Diensthelm mit Schackel, billig an vert. Lorelenring 5. part. Eingang Rittelbeimerstraße. § 3500

Neues Bertitow m. Sviegel. 28 M. Riideniar. 22 M. a. dert. Bismardring 5. Oth. p. r. 37224

Gilerne Bettkelle mit Matrabe billig au verfauf. Geisberaftr. 7. 1. Etage, 13bis Gelegenheitstauf! Sofa u. 2 Sefiel, ein Schreibtischitubl. eine Bringmasschine, 1 Kinderschreibult. Billowstraße 13, U. Reugerling. § 3512

M. Reuserling. f 3512
Eine Partie Möbel
ift billis absugeben
37271 Frantenür. 18, Oth. pt.
Oochlein. Schlafzim., Lücheneinrichts., Bertifow., Diwan, Trumeaufviegel., Tilch., Baschtommoden m. u. o. Marm., Betten
von 10 A. an. Stüble. Vilder.,
Padewanne, Lüfter., all. fvottb.
87224 Meleritr. 53, Oth. v.

25 Str. Traafraft, bill. a. verf. Delenenftr. 12, pt.

W

Kaufgesuche. Diverse.

Suche Beichaftsband auch Baderei, Dotel. Birticaft od. Barenband bier od. Umgend, von Bests, Off, an Solid 726 politian. Dies a. 2.

in Leber, moberne Sallon. Gell. Angebote unter G. 29 an bie Expedition b. Bl. 244/1

= Zable == bie böchten Breife für altes Gifen. Lumpen, Anochen, Metall, Gummi, Reutuchabfalle, Zeitungen, Salen felle und Glaiden

Hithandlung Delenenstraße 23. Tel. 4038. Bei 20 Bib. Lumpen 1 Taffe ober Teller gratis. 87186

Verschiedenes. Dergangenheit und Jukunft

beutet nach lanslähr. Erfahrung drau Karolina Robbers. Meb-gersaffe 33, 1., nabe Golda, 2720

Damen

finden streng diskrete liebevolle Anfinabme bei deutsch. Debamme a. D.: fein Deimbericht, fein Bor-mund erforderlich, was überall unumgänglich ist. Biwe. L. Baer, Kanco (Frankreich), Ruc Baiteur 30.

Distinguierte Dame,

bier obne Anschluß, sucht für Spatiergange u. gemütl. banst. Veilammensein passenden Anschluß an Dame ober gebild. Ebevaar. Geil. Offerten unt. Es. 588 a. d. Filiale d. Bl. Rauritiusftr. 12. f 5602

Außer Ring Tapeten Groß. Lager au billig, Breifen. Carl August Wagner Rheinltr. 65. neben Rest. Bies. Lelefon 3377, 3720

Frad- u. Rod-Berleib-Anstitut befindet fich Martifix, 10 bei Riegler. Zel. 3420. 37269 dineiberin f 8505 hat noch Tage frei. im Reroftraße 9, 2

Seinfaffer. friich gel. 1/1, 1/2, 1/2 Stud. preis-wert an verfaufen Albrechtkraße 32.

1/1 u. % Studföffer 37294 offeriert billig Rufer Schlett. Tobbeimerfix, 14.

Modes

Sute m, n. b. neueft. IRobellen in u. aufter bem Daufe ange-fertigt. Abberfte. 7. pt. 150%

3 allastel.
10 Stand 35 Sta. au verfanten 15693 Maritraße 60.

Damen finden freundliche Aufnahme bei ein.
Hebamme. Str. Diskr. Auch brieflich Rat. (37093 brieflich Rat. (37093 Fran G. L. Swart,

Bussum (Holland).

Bei Waren-Bestellungen

die auf Grund von Anzeigen im "Wiesbadener General-Anzeiger" erfolgen, bitten wir sich auf dieses Blatt zu beziehen.

fonnte er fein Weld mehr auftreiben und ichof er fic, um der "Schande" gu entgeben, eine Rugel ins Gebirn - bann murde ein Strich durch die Rechnung gemacht.

Donnerslag

Der Bergweiselte hatte wie ein Ehrenmann gehandelt, und die Armen befamen ja ichließlich auch jo noch

Es war ein eleganter Ravalier, ber die achthundert Mart ausgezahlt erhalten hatte. Man tonnte faft fagen, ein iconer Mann; wenn nächtliche Ausichweifungen und die Leidenicaft des Spiels feine Wefichtsfarbe nicht gebleicht und tiefe Galten unter bte Mugen und von den Rafenflügeln bis gu ben Mundwinteln gegraben hatten.

Seine Augen funkelten, als er bas Gelb an fich nahm. "Rehmen Gie ameihundert Marf für die Rarie?" fragte baftig ben Bantbalter.

Diefer gudte, die Rarten mifchend und ohne aufaufeben,

Der Frager brangte: "Ich bin ftart im Berluft". Run fab der Banthalter auf, und, indem er das eine Spiel dem Rachbarn jum Abbeben binichob, antwortete er: Sie miffen, Baron, daß bas gegen die Abrede ift. 3ch

"Aber Sie muffen mir gestatten, daß ich verfuche, meinen Berluft wieder eingubringen. In einer Beife, Die mir

36 perfonlich murbe mich Ihnen gang nach 3bren Buniden gur Berfügung ftellen; aber ohne Buftimmung ber anderen Gerren tann ich das nicht."

"Gut!" erwiderte der mit Baron Angeredete, "die Ber-ren werden meinem Buniche nicht entgegen fein!"

Gingelne Berren, benen bie Spielleidenichaft auf bem Weficht geichrieben ftand, erflarten ihre Ginwilligung. Andere bagegen miberfprachen energifch.

Giner nahm ibn beim Arme und fprach eindringlich auf

"Las bas bormith! Das ift Gelbftmord! Du haft icon dreitaufend Mart aus ber Armentaffe entnommen; fet frob, daß bu bie achtbundert Mart wiederbefommen baft. Berfuche mit foliben Gaten beinen Berluft wieber eingu-

Sorwis ichlittelte ben Dahner von fich und erwiderte

"Ich weiß, was ich tue. Ich brauche feinen Bormund!" Und jum Banthalter gewendet, fubr er fort: "Bier Rarien für achthundert Marti"

(Gortfebung folgt.)

Dermilates.

Die Blumenmaib, Die es allau gut meinte ...

In Berliner Cafes ergablt man fich gegenwartig folgenden Bit, der, wenn fich auch nicht tatfachlich ereignet haben follte, mindeftens nicht ichlecht erfunden ift: Gin Brautigam fandte feiner Braut jeden Tag achtgebn Rofen; benn fie follte täglich den Duft von jo vielen Rofen atmen, als fie Jahre gablte. Er batte bie Beftellung in einem Blumenladen in der Rabe des Beims feiner Angebetenen aufgegeben und bezahlte täglich fünf Mart bafür. 2118 er bie Beftellung wohl icon ein dupendmal aufgegeben batte, tam die Blumenmaid auf die Idee, daß achtzehn Rofen für fünf Mart eigentlich ein bifichen teuer fei, um fo mehr, als es fich um einen ftandigen Runden handle; und fle gab noch ein Dobend Rofen gratis au. Tags barauf erhielt ber Brantigam einen Brief bes Inhalts: "Geehrter Derr! 30 betrachte unfere Berlobung als anigeloft und feude Ihnen anbei den Berlobungering mit Dant gurud. Es ift ja richtig, daß ich Ihnen etwas vormachte, wenn ich Ihnen ergablte, ich fet erft achtgebn Jahre alt; aber mich für breiftig Jahre gu halten — bas finde ich doch riefig undelifat; ich bin im Nabre 1887 geboren, affo erft fünfundamangig Jahre aft. Abieu! Erna G."

iBr muffen es unferen Befern fiberlaffen, fich bas wenig geiftreiche Weficht bes alfo apoftrophierten Brautigams aus aumalen. Die Gama weiß jedoch ju berichten, daß die Berlobungsauflöfung wieder rudgangig gemacht murbe; bas Aufgebot foll bereits bestellt fein; babet bat ber Brautigam natürlich aufs allerbestimmtefte erfahren, wie alt feine Bufünftige ift.

Das Ende eines Millionenmarchens.

Bor einigen Tagen ift in Amfterbam in der Lutherifden Rirde das Grab bes Johann Ronrad Branbt, bes Stammwaters jener weitverzweigten Familie Brandt, geoffnet worden, die feit Jahren bas Berliner Auswärtige Amt, die Gerichte in Deutschlaud und Holland und die Deffentlichteit in der halben Belt bestitrmt, ihr zu ihrem vermeintlichen Recht und in der weiteren Folge au den Millionen au verhelfen, die Johann Konrod Brandt binterlaffen hat und die por beinabe einem Jahrhundert in die unrechten Sande gefommen fein follen, ohne daß es den "Erben" gelungen mare, ben Berfleib des Mielennermodens feftauftellen. Auch biefer lebte Schritt, ber burch die hart-nadige und unablaffige Agitation ber Brandts eramungen worden war, bat au feinem positiven Grgebnis geführt. Unter ben dem Berftorbenen ins Grab mitgegebenen Dingen murben feinerlei Mufgeichnungen,

hat mobl eine ber Berfügungen aufgefunden. Damit hat mobl eine der bojeften Erbichaftsgeichichten ihr Ende gefunden, die je in Celbit por ben den Ropfen fleiner Leute gefputt baben. abfurbeften Berbachtigungen bochgeftellter Berfonen ichred ten die beflagenswerten Leute, in der Mehrzahl das Opfer gewiffenlofer Meniden, die dabei ihr Schaften ichoren, nicht gurid. Man erinnert fich des Prozesies, ben Graf Douglas, bas Mitglied bes Berrenhaufes und Freund bes Rattere, gegen ben Tlichtermeifter Brandt als ben Sprecher des Erbicaftstongerns führen mußte, ber benn auch, au langiabriger Strafe verurteilt, fich bis an feinen balb darauf erfolgten Tod vor den Behörden verborgen halten mußte, um nicht als hochbetagter Dann noch ins Gefangnis ju mandern. Es trug nicht wenig jur völligen Ber-wirrung der Gemüter bet, bag nun die "Erben" fich unter-einander wieder die Erbicaft freitig au machen fuchten, und die Aftenidrante im Auswärtigen Amt und im Generalfonfulat an Amfterdam, wo vier Riesentrufen allein dem Gall Brandt" dienen, füllten fich vollends neben ben itblichen bringlichen Eingaben um eudliche Ausgablung des Geldes und neuvorgebrachten abichließenden Be-weifen" mit Proteften gegen die Julaffung ber einen ober anderen Bartet als Miterben. In Birflichteit hat der alte Johann Konrad Brandt bet feinem Tode ums Jahr 1786 nur ein maßiges Bermogen hinterlaffen, das ordnungs. gemäß an feine in ber Rheinproping verheiratete Stieftochter Grida van Meurs gefallen ift!

Gine luftige Jagerhochzeit.

Aus London wird der "Rat. Sig." geichrieben: Die fleine Bjarrtirche in Dare im Sergen bes romantischen Jagdreviers von Ermoor im Suben Englands war am lebten Sonnabend der Schauplatz einer vriginellen Dochgeit. Die Braut, in hoben Stiefeln, im grunen Reitfofilim und Filabur ritt unter bem froblichen Rlange von Jago. hörnern nach ber Kirche und auch ber Bräutigam trug ben grinen Rod ber Weidmaner. Gine Angabl von Freunden in Jagdfoftumen bildeten die Esforte boch au Rot. Franlein Conftance Delen Holfmeifter aus Glenthorne in De-vonfbire, eine leidenschaftliche Jägerin und Liebhaberin von Juchslagden, war die Braut, und der Bräutigam war ein Derr Barry Blad aus Baltimore. Als das jung vermablte Baar die Rirche nach der Tranung verließ, empfing mantie Baar die Kirche nach der Trauung verließ, empfing fie der vielstimmige Jagdenf der Jäger und der umwohnenden Pächterichaft. Dann ritt die ganze Hochzeitsgesellichaft zu einer Juchsiagd. Die Dochzeit fiellte eine Kopie der reizenden Szene aus Blackmores "Lorna Dovne" da, in der die schöne Lorna Dovne beim Schalle der Waldbörner in der Pfarrfirche zu Dare dem Jean Ribb die Sand reicht.

Nur für sparsame Leute!

Wegen baulicher Veränderung

bedeutend herabgesette Preise.

Schuhwarenhaus Deuser.

Vorschuß-Berein 311 Wiesbaden.

Gingetragene Genoffenschaft mit beidranfter Saftpflicht. Friedrichftrage 20. — Telephon 92 und 489.

Geschäftsstand Ende September 1912.

Aktiva.		A STATE OF S	Passiea.
1. Borichüsse: a) Lombard-Borichüsse. b) Andere Borichüsse. 2. Bechsel: a) Borichus-Bechsel b) Diskonto-Wechsel 3. Aredise in langender Rechnung 4. Algent-Aredite 5. Bersehr wit Bankinstituten: a) Konto-Korrent-Berkedr Reichsdansseriediro-Konto Andere Bankinstitute. Bosticked-Konto b) Bankwecksel e) Esselen 6. Kommission und Jusasso a) Esselen 6. Kommission und Jusasso e) Insasso e) Insasso-Konto e) Uniosio-Konto e) Uniosio-Ko	97art \$f. 5,230,730 10 6,245,399 58 1,476,140 41 494,238 96 7,242,178 61 610,579 29 602,736 04 342,589 90 8,956 52 2,256,223 71 64,511 02 48,005 19 51,323 18 300,753 92 28,097 04 184,648 71 539 79 3,915 74 1,195,506 40 151,582 77 583,170 07 411,333 82		97art \$5, 5,825,475 33
Tot sealthurstings	27,233,161 77		[27,233,161] 77

Babl ber Bereinsmitglieder Ende Juni 1912: 9204 Bugang 3. Bierteljahr 1912; 98. Stand Enbe Ceptember 1912; 9302.

Norfdjuff-Verein ju Wiesbaden.

Gingetragene Genoffenichaft mit befchrantter Daftpflicht. Hehner. Saueressig. Frey. Schleucher. Dr. Telgmann.



Radifolger 59 Schwalbacherftr, 59

Balde a. Balden u. Büseln w. angen. bei bill. Berechn. dr. Rüller. Ellenbogengaffe 6, S. 1.

Trinken Sie

Haushalt-Tee

(beliebte Mischung)

1/4 Pfd. 0.75

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

38/1

Telefon 414. [20/1.

In Wiesbaden bei: Carl Cassel, Kirchgasse 54, Rud. Stassen, Bahnhofstr. 4.

H.C. Kröger, Berlin W 8, Friedrich-

Telegr. - Adresse: .. Goldquelle". -





Bandel und Induftrie.

Donnerstag

Berlin, 2. Oft. Da burch den Beschlich des ferbischen Ministerrais, die Forderung der Durchsubr des serbischen Ariegsmaterials zurüczuweisen, die Lage eine weitere Berschäfung ersabren hat und von der Wiener Bordörse weiter starf rückgängige Kurse gemeldet wurden, so such man mit Positionslösungen sort, die naturgemäß auf allen Umsabgedieten ein weiteres Rachgeben der Kurse zur Folge batten. Die Berluste waren aber bet weitem nicht so erheblich, wie gestern. Sie überstiegen auf dem Montanmarst und bei Gleftrizitälswerten nur ganz vereinzelt 2 Prozent. Bon Bansen verloren Deutsche, Dissonto und Dresduer 2 Prozent beziehungsweise etwas darüber. Erhebliche Einbußen ersitten im Anschluß an Wien österreichische Werte, so Areditatien 3% Prozent, Staatsbahn 4 Prozent und Lombarden Vz. Prozent; Anatolier stellten sich um I Prozent niedriger. Sehr start waren russisch Anleibe von 1903 gedrück, angeblich auf große Pariser Berkäuse. Unissizierte Türken waren um 7% Prozent gedrück. Türkensose verloren eiwa 5 Mars. Auch deutsche Reichsanleihe gab weiter um 0,45 nach. Orientbahnen waren 3½ niedriger. Auf dem ermäßigten Kursnivean trat später eine entschiedene Bernhögung ein. Man wies auf die Bestrebungen der Großemächte hin, den Frieden zu erhalten oder wenigkens einen etwaigen Krieg zu lokalisieren. Necht gute Dastung zeigten Kanada und Baltimore auf Grund der Vestigseit Rew-yorfs. Tägliches Geld 5 å 4 Prozent. Um die Mitte der zweiten Börsenstunde gaben die Kurse namentlich auf dem Montanmarste wiederum kärfer nach. Aus dem Martt der Kassindustriepapiere machte sich ein sehr großes Angebot geltend.

Privatdistont 4 Prozent.

HIT

ben

pic

rch-

Frankfurt, 2. Oft. Umfabe bis 6.15 Uhr abends. Areditaktien 193%—194 bz. G., Disconto-Kommandit 185—1847 bz. ult., 184.20 bz. cpt., Deutsche Bank 250%—34 bz., Dresduer Bank 152—153 bz., Banque Ottomane 135 bz., D. Effekten. und Bechselbank 116.50 bz. G., D. Afiat. Bank 180.70 bz. G.

Samburg-Amerif. Batet 153%-5% ba., Nordd. Llond 12178-1221/8 ba. G. uft., 122.50 ba. cpt.

4 Progent 1911er Türfen 79 bg.

Baura 175 bz., Bochumer 232% bz., Gelsenfirchen 197% bis 34-1/2-34 bz., Darpener 192%—193 bz. G., Phonix Bergbau- und Hittenbetr. 2741/4-7/8-274-2743/4-1/4 bz.,

Maschinensabrit Dürfopp 407.25 bg. G., Ablerwerte Rleper 584.30 bg. G., Karlsruber Maschinens. 167 bg., Schlind n. Co. 224 bg., Alfali Besteregeln 215.25 bg. G., Daimler Rotoren 316 bg., Bad. Anilin 520 bg. G., Scheideanstalt

660,50 bg, G., Söchfter Farbwerfe 622 bg. G., Steaua Romana 145,75 bg. G., Mannesmann-Röbrenw. 216 bg. G., Mannesmann-Röbrenw. 16 bg. G., Mainesmann-Röbrenw. 19e. 205 bg. G., Kali Afchersleben 170 bg.

Preisfteigerung für fübmeftafritanifde Diamanten in Gicht. Geit ber Rrifis des Jahres 1007 bat bie fübafrifantiche Diamantenindufirie ichwere Beiten durchmachen muffen. In jilingfter Beit jedoch haben fich die Berbaltniffe wesentlich gebeffert. Geit einigen Monaten find die Preife recht erheblich geftiegen. Rach ben neueften Defbungen bat es ben Anichein, ale ob diefe gfinftige Lage des Diamantenmarttes auch die Beranlaffung gu einer Reibe wichtiger Beranderungen im Diamantenbergban fein wird. Biemlich bestimmt tritt die Rachricht auf, daß eine Bereinigung ber beiden größten Diamantengefellichaften der Belt, ber be Beers Co. und der Bremier Mine, beabfichtigt fei. Un beiden Gefellichaften, befonders aber ber letteren, ift dentiches Rapital beteiligt. Die Gorberung ber beiben Gelellicaften gufammen betrug im Jahre 1911 3 Millionen Rarat. Das ift genan ber fechafache Betrag ber gefamten Forderung unferes Schutgebietes Deutich . Gitbmeffafrita im gleichen Jabre. Der Sauptbeweggrund fur die Berbindung der beiden groß. ten Diamantengefellicaften ift ber Bunich, bobere Breife für Diamanten gu erzielen. Diefe Breisfteigerung, welche bie beiden Gefellichaften, die ben Diamantenmarft beberriden, vorbereiten, wird auch den Breis für unfere fildweftafritanifden Diamanten gunftig beeinfluffen. Im Intereffe ber Forberer unfered Schutgebietes Deutich-Subweftafrita mare eine Preisfteigerung nur mit Grenden gu begrugen, die allerdinge erft dann in Ericheinung treten

Die wucherifden Inderfpetulationen in Granfreich.

würde, wenn ber abgeichloffene Lieferungsfontratt mit bem

Drei-Birmen-Sundifat in Antwerpen abgelaufen ift.

Rach einer Meldung aus Paris, 2. Oft., ift auf die Klage des Senators Menier, bes Borfibenden bes Sundifais der Schotoladesabrifanten, eine Untersuchung über den wucherischen Auftauf der Zudervorrate eingeleitet worden.

‡ Deutsch-britischer Sandel. Rach den soeben erfolgten amtlichen Beröffentlichungen ist die deutsche Ein fubr aus England im Jahre 1911 von 768,6 auf 808,8 Millionen Mark gestiegen; ebenso bat Deutschlands Außinbr nach England in 1911 zugenommen von 1102,0 auf 1187,7 Missionen Mark. Das Mehr beträgt bei der Einfuhr 6 Prozent, bei der Aussinhr 3,4 Prozent. Eingeführt wurden aus England in der Haussiache Steinfohlen (155,5 Missionen Mark), Wolfengarn (92,1 Missionen) und Baumwohlgarn (90,7 Missionen) und

lionen). Unter den kleineren Posten find gesalzene Heringe (22,1 Missionen) zu erwähnen. An dem Aussuhrwerte sind die Hauptaussuhrwaren in Missionen Mark wie folgt beteiligt: Zuder 149, darunter Rohauder 75.2, Ariftallzuder 64,4, dichte Gewebe, ganz oder teilweise aus Seide 44,5, Rohluppen, -schienen usw. 38,6, wolsene Aleiderstoffe 27,8, Maschinen 23,7, Anilin- u. a. u. g. Teersarbstoffe 21,8, Ainderspielzeng 21.1.

— Das Paffinum der öfterreichisch-nugarischen Handelsbilanz. Ans Bren, 30. Sept. wird gemeldet: Rach dem statistischen Ausweis des Sandelsministeriums über den Außenhandel des öfterreichisch-nugarischen Jollgebiets betrug im August die Einfuhr 263,6, die Ausfinhr 213,1 Millionen Aronen, demnach 131,5 mehr, bezw. 19,4 mehr als im Borjahre. Bährend des Januar dis August betrug die Einsuhr 2317,5, die Ausfuhr 1661,8 Millionen Aronen, demnach 313,6 mehr, bezw. 85,8 mehr als im Borjahre. Das Pafsivum der Handelsbilanz von Januar dis August beträgt demnach 656,2 gegen 428,4 Millionen Aronen im Borjahr.

A Branntwein-Berbrand in Denischland und Frankreich. In Deutschland ist in den letzten Jahren der Konfum von Trinkbranntwein start zurückgegangen, in Frankreich nimmt er sortgesetzt zu. Zu Trinkzwecken wurden in Deutschland verbrancht im Jahre 1947 245.7 Mig, Liter, im Jahre 1911 nur noch 196,9 Will, Liter reinen Alkohold. Gleichzeitig ist in Frankreich der Berbrauch von 198,9 auf 157,4 Mill. Liter gestiegen. Auf den Kopf der Bevölkerung tamen (Liter reinen Alkohold)

in Deuischland 4,0 3,0 in Frankreich 3,3 4,1

Dabei ift in Frankreich der Branntwein viel höher befieuert als in Deutschland. Die Steuer- und Zolleinnahmen haben im Jahre 1911 betragen in Deutschland 215 Mill Mt. oder auf den Kopf 3,30 Mt., während die Branntweinsteuer in Frankreich im gleichen Jahre 361,63 Mill. Fres. — 280,3 Mill. Mt. oder auf den Kopf 7,30 Mt. ergeben hat.

c. Limburg, 2. Oft. Fruchtmarkt. Roter Beigen (naffanischer) 17.30 Mt., Beißer Beigen (angebaute Fremdforten) 16.80 Mt., Korn 12.75 Mt., Hutter-Gerste 11.00 Mt., Brau-Gerste 13.50 Mt., Cafer 9.50 Mt., Erbsen geschäftsloß, Kartoffeln 8.60—4 Mt. Ales per Malter. — Am hentigen Obst- und Bittualienmarkt waren angesahren: 255 Atr. Kartoffeln, 325 Atr. Aepsel, 92 Ktr. Birnen, 53 Ktr. Zwetschen, 9400 Balnüsse, 500 Kraut und Birsing und sonstiges Gemüse. Das Geschäft war ant und der Markt bei lebhaster Rachfrage bald geräumt. Es notierten: Kartosseln per Ir. 2 Mt., Aepsel per It. 4—15 Mt., Birnen per It. 4—15 Mt., Incession per It. 4—15 Mt., Ince

Berliner Börse, 2. Oktober 1912

Berlin. Bankdiskont 41/2, Lombardzinsfuß 51/2, Privatdiskont 4 9/6, Obligationes alt * sind hypothetar, sichergestellt. Rando, seri

Otant. Fds. a. Strafts-P un Hinger. (Editit) 3	92.905 Paris, 8.4 97.550 Prg. Noneart 1 86.000 Dt. Hyp. 2. LYNN 4 97.2000 There is const. 1 10.0000 10.000000 10.000000 10.0000000 10.0000000 10.0000000 10.00000000 10.0000000000
2 2 2 2 1 [R.Retts-Schatt] 4 100,0016 Sehi Hint Prv.A. 4	Section Control Cont
最もでき 6s. 1.4.15 4 50.50mg do. de. 3	1 177.30 d 177.30 d 181.00
型性温度は [7.5chatr191] 4 de. Land-Kelt.] 3	14 Sobie and 35 de. 4s. Part 9 192 985 Hamp to Early 4 97 5000 de. de 100 87 400 0000 0000000000000000000000000
0. Seiche-Arf 4 100,186 Weett Pro-Art 4 66. 35 28 290 da 8 80 (V) 3	AND AN ACCOUNT. NO. OF THE PARTY OF THE PART
문교로 등 이 이 37 M M 이 이 비 비 기 기 기 기 기 기 기 기 기 기 기 기 기 기 기 기	
ds. Sehtzg. 08 4 89.40b Tettow. Anlaiho 4	the note of the state of the st
単型では Pressa know A 1以 解 Mind Athens St. A 01	40. 64. 31 87.700 Branch 1d Address An. do. do. 31 90.900 Branch 1d Address An. do. do. 31 90.900 Branch 1d Address An. do. do. 31 90.900 Branch 1d Address An. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do
60. do. do. 4 100 50 00 lariner 21 Ani 3	to see on 1 1 1 25 25 of 00 00 0 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00
de. Staffel 4 95 30mil en 1882/911	10 85 NO.01 10 85 NO.01 10 88 756 MICH. 10 88 756 MICH. 10 88 756 MICH. 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10
2 0 m 2 a fad. StAnl. 01 4 98.506 fo. St. 570. ii 4	87 70G 1 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2
60. 60. 1902 30 88 10t lieleleld 4	16 DBG Logal, 78-Land Fra But Grad Will 5 112 DBG Co. L. w. 151-4 4 56 DDC Drawnsch M 5 5111 250 D United Strawer 9 181.500 D Contract D Co. L. w. 151-4 4 56 DDC Drawnsch M 5 5111 250 D United Strawer 9 181.500 D Contract D Co. L. w. 151-4 4 56 DDC Drawnsch M 5 5111 250 D United Strawer 9 181.500 D Contract D Co. L. w. 151-4 4 56 DDC Drawnsch M 5 5111 250 D United Strawer 9 181.500 D Contract D Co. L. w. 151-4 4 56 DDC Drawnsch M 5 5111 250 D United Strawer 9 181.500 D Contract D Co. L. w. 151-4 4 56 DDC Drawnsch M 5 5111 250 D United Strawer 9 181.500 D Contract D Co. L. w. 151-4 4 56 DDC Drawnsch M 5 5111 250 D United Strawer 9 181.500 D Contract D Co. L. w. 151-4 4 56 DDC D CO. L.
de. de. 30 87.5000 Broader, St. 4. 2	3 Marie 154 710 Act 174 900 Go. 6c 54106 256 6c XIVE 151 4 57.8560 6c Ann. http://doi.org/10.1000/10.1000 174 90
tram Anl. 1890 25 07.600 do. (al. 19 4	The state of the s
40.00 et. 19 4 99.100 Charittà.19;99	187,756 Name 50/10-1 3 172 (55 Contract 70 10 10 10 10 10 10 10
● 2 2 2 1 ds. 96 3 78.4050 ds. 07 s. 17 4	1 38 2000 (the tier do. 35 100 mm or 1 mm or
	3 28 00b Meet (1964 - Life) 34 20b From Heart 64 154 20b do Grafthr 25 4 28 00b do Grafthr 25 4 20b do
1 2 24 4 M (c. III) s. 14 4 89.8000 Dennid 88.03	50 87 200 Scharting 6 132 2500 Micros USO NO 4 39 100 50 Ny St. 100 5 143 5000 5
# 2 2 4 ds. XXIII e. 16 4 29.60 to Elbert. St. A. 99. 4	40 1VIS 4 S6 ADIG Transport From State Sta
4 100 2500 fea 204 Vi V SU 2	Einembans-Prior,-Obligat 4. MIN 4 88 5060 Secundar Falco Sales Charles Charles
0 03 0 + 2 ft. am. 87,04 31 Hallenthalt.4	1 90 000 (1 10 000 000 000 000 000 000 000
● 日 日 日 1 co. do. do. do. do. do. do. do. do. do. d	10 14 Oct 5 0 0 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
# 15 0 0 16 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00	10 20 34 481.90 5 40 500 00 4 87.8000 to v. 06 of 16 4 96 600 interests to 5 17.2000 to 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10
### 9 16. 96 03 04 05 3 78.60 km 3x 4.58/10 4	Chie colorate 1 Contrag Color to 10 of 201 4 S7,600 Liniar Sant. 7 August Contrag 2 Color to 1 443,000 Liniar Contrag 2 143,000 Liniar Color to 1 443,000 Liniar Color
型 - 用 Hooks ka 90/94 3以 88.50G do. 07/19	
	10 91.000 8c. v. 1850 46 82.506 504041 100.1016 100.0016 1
# 1 00 (Hanserach + 90.756 do.01 02 04 3	
3 2 0 3 - Heer Hase 4 do. 78 91 9 025	tol Big 740 1 Control of the Park of the P
Mindener BLA	de Unacqui 1
Part of the second distance can be a second	THE PARTY NO. 1.1 THE SECTION AND PARTY NO. 1. CO. B. C.
	10 88 005 No. at annual 6 Ween Complete 4 85 0000 10 10
고면과 역 = do. 31 mt.005 Winstad. 1901	29 90.008 Octor, Only 4 54.45, Merco-Status 4 88.25b Octor 5 170 4 90.45h Octor 5 170 4 90.45h
5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5	317.700 de. Papiert 4.2 Efficies gar4 4 87.500 de. 1981.111 4 96.4000 million. Sant 4 86.000 million. Sant 4 86.000 million. Sant 4 86.000 million.
# 1 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	A 1 MP RESIDENT TO A STATE OF A 1 STATE OF A
	Stiff the Indiana on and the Art of the State of the Stat
- 13 4 1 10 Vent 4 6t. 6t	0 00.000 (c. III. Speil fet 10.408 0.111 1410 4 10.000 0
do, Jb 88 300 F Brandh PAN	8 27 70 Panis 193 5 101 005 For Light Sent 1 1 2 20 3000 do AM XXXI 4 58 5000 000 LHA NE 7 174 385 Grants Product Company 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
5ahtes. 4 99 831 6 do. do.	28 87 560 4 1007 4 04 50 Telephone (1) 5 07 761 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10
E D 2 00. 60.	20,000 cs. 1000 4 90 500 1 100 10 100 100 100 100 100 100 1
	and an one of the state of the
1 Iransetts Pr. N 31 95,006 00. ds.	the same the same that I do not see that I do no
E Detacated	A T day dide. I T T T T T T T T T T T T T T T T T T
0 de de 31 85 926 - Pennisi	32 65.500 Elas Paste G. A 2 100.250 do. III W et 15 4 95.550side. On. Z 21 4 35.50side.
0 2 2 5 Poom Pru-hel 31 60. 60.	
E E Pesen Pre Ant. 4 97,408 de nould	50 \$7.000 de. Sagi A. 4 83.500
EN 500 55 60. 60. 60. 60. 60. 60. 60. 60. 60.	60. 1905. 4 80.25 (Return 2 m 3rt 85 mm 190 85 mm
	4 100.70G da. Loss . Ste 165 256 de. IIV a 20 4 57.250 de. de. I u. 15 4 57.00G West Section 72 145.00 Deland. Line 24 575.00G West Section 72 145.00 Deland. Section 72 145.0
	32 88.896 [esg. Oxiduants] 4 89.20ha supplying 5.710 31 87.180 [de. ss. Ilu. 18] 4 97.2566 [mail Lips Fork 5 150.036 [Danzeur Goz]11 [150.036] Mannasananar, [0.34214.00m] de. Orabiteratio 7 Oxider Not. 1008r 84.655

DRESDNER BANK

Aktien-Kapital und Reserven Mk. 260.000.000.—

Wilhelmstrasse 34

WIESBADEN

Fernspr. 400 u. 830.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Eröffnung von Check-Conten und laufenden Rechnungen.

= Stahlkammer. ===

198

mf

154

rfe.

ege

HII.

tme

ler.

418

nal-

thre

3419

bincane

mer

Ein-

nbe-

7/1

zell.,

Fr.

nerm,

nion

RTUS,

chts-

ndau.

Fr.

kbes.

Dir-

Petri

bert,

rling.

OTHIS,

18880, rerin,

Hot

erlin,

of -

Char-

ichen,

tional burg,

Valdt-

Vedel-

eerth nopol

thern.

attenlerlin,

Wald.

per Kilo

in allen Farben, über Nacht trocknend, sowie alle in das Fach einschlagende Artikel zu konkurrenztos billigen Preisen

Farbenhaus Weiss, Marktstr. 25 vis-à-vis Maldaner.

per Kilo



Porzellan Kristall Zum Umzug!

gewähre ich auf säntliche Waren 10 %. Rabatt. Es bietet sich hervorragende Gelegenheit zu ganz besonders billigem Einkauf:

Waschtisch-Garnituren in grösster Auswahl 5 Teile von Mk. 4.50 an bis zu den elegantesten Ausführungen.

Tafel- und Kaffee-Services, darunter verschiedene zurückgesetzte Muster bedeutend

unter Preis.

Tassen u. Teller - Kristall - Trinkservices, und Römer etc.

Carl Hoppe, Langgasse 13.

Sie finden Käufer Teilhaber

sof, d. mich da ich lt. notariell, Bekund, ca. 3000 solv. Reflekt. f.bies.u.answ.Geschäfte, Fabrik., Güter, Gasthöfe n. Grundbes, etc. sowief. Beteilig. jed. Art etc. stets a, d, Hand habe u, neue d, eigene Insert, in üb. 6/10 Tages- n, Fach-zeitgn, in Massen beschaffe. Ab-schlüsse selbst grüsster Aufträge forti, schon innerhalb weniger Tage. Verl, Sie kostenfr, Besuch. (F

E. Kommen Nachf. Kölm a. Rh., Kreuzgasse S. Inh.: (Coerad Otto). Fernape. B. 9816. Auch Dresden, Berlin, Lelpzig, Hamburg, Nürnbarg, Stuttgart, Breslau.

wirft ein aartes, reines Geficht, rofiges, ingendrifch, Ausleben, weise, fammetweiche Sant und ein fedner Zeint, Alles dies er-

Sterkenpferd-Lillienmildt-Seife

dle A. So. Bi., ierner macht Daba-Ercam rote und riffine daut in einer Racht weiß und sammetweich. Tube 50 Bi. in Wiesdaden: i. der Schüben-Apothefe: Otto Liffe. Rerd. Alexi: B. Rachenheimer: A. Crab: Ab. Gäriner: Krund Vade: Ernit Rocks: A. Send: Pouis Kimmel: Reinh. Göttel: Ar Mithätter Bwe.: E. Drdina: O. Roos Kil.: Ed. Krecher: Onas Miter: Th. Rumpf: Raffovia-Trogerie.

Gebrauchsmufter, Barenseichen erwirft - verwertet ichnell u. gut

Conrad Köthling, Ing., Mainz,

Babnboffraße 3, Telefon 2754. Ausführliche, lefensmerte Bro-ichure toftentrei. Erfte Referens

Erfinder!

Anftlärende Brofd. geg. 25 Pfa. Ausfunit toitenl. d. erfabrenen Fachm. Ingenieur Fr. Schmidt, Frankfurta.M. Bittelab. Allee 66

lovia-Drogerie.

Bei Rückgratverkrümmung wirkte mit überraschendem Erfolg, selbst in den schwersten Fillen, wo nachweislich nichts anderes mehr half, der Haas sche patentierte lenkbare

Redressions-Geradehalter-Apparat für Erwachsene und Kinder.

F. Menzel, orthopäd. lostitut. Frankfurt a. M., Schillerstrasse 5,

rechstund, werden abgehalten in: Wiesbaden, Hotel Wiebasdener Hof, Moritzstrasse 6. Donnerstag, den 26. September 9 - 6 Ubr.

Broschüre, Untersuchung u. fach-männische Beratung kostenlos.

schriften von Professor Justus von Liebig. Das Beste der Welt. Misslingen ist ausge-schlossen. Die Backwerke

> der ältesten Puddingpulver-Fabrik Deutschlands, seit ca. 40 Jahren eingeführt.

Bester Ersatz für

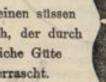
Vanille in Stangen.

Hergestellt feinstem Malspuder, enthält mehr wie doppelt soviel Nährwerte, wie die eiweiss und fettarmen Puddingpulver aus Reisspuder und sind die damit hergestellten Puddings die idealste und nahrhafteste Zukost für Kinder und Schwache. Bei-

Chokoladen-Crême "Exquisit"

geben einen stissen wirkliche Güte

Nachtisch, der durch überrascht.



Wie ich eine chicke Frau wurde? Dadurch, dass ich meine überall bewundert. Kleider

nur nach d. entsückenden Favorit-Moden-Album, Preis nur 60 Pf., wählte u. nach den vorzügl. Favoritschnitten leicht u. preiswert selbet schneiderte. Favorit-Mstr.sindeinzig. Hunderbtausende benutz. aur diese. Die Verbraucher erh. 1912 wertv. Jub.-Gaben. Präm.-Liste gratis d. alle Agent.

Perner empfohlen: Jugeed - Moden - Album 60 Pf. Favorit-Handarbeits-Album 60 Pf. manufaktur Dresden-N. 8.

Hier erhiltlich bei: 76/1 Ch, Hemmer, Langgasse

Trauerbriefe, Trauerkarten innerhalb kürzester Frist

Danksagungskarten liefert die

Buchdruckerei

des Wiesbadener General-Anzeigers Nikolasstrasse II.

Deranderungen im Samilienftand.

Wiesbaden.

Min 24. Cept. bem Berrufdmelber Dugo Tollsborf e. E. Rolf Ermin. Am 21. Sept. den Schlosfergebillen Georg Jebinger e. E. Armin. Am 22. Sept. dem Heuerwehr-mann Ray Pany e. S. May Dein-

rich Engen. Am 23. Gept. dem Telegraphen-mechaniter Deinr, Derfe e. T. Ma-ria Knibarina.

Am II. Cept. dem Schloffer Louis Blabfeller e. T. Lina Marie. Am II. Sept. dem Spengler Wif-helm Low e. S. Wilhelm.

Am 27. Sept. bem Delger Emil Rar Lieboldt e. S. Bernhard. Am 28. Sept. dem Buchbinder Karl Fauft c. S. heinrich Karl.

Am M. Sept. bem Fuhrunter-nehmer Lubwig Muller e. T. Anna. Am 27. Sept. bem Kanglei-Gefre-tär Johann Daniel Albert Mary e. T. Etje Ida Emilie.

Am 20. Cept, bem Bitberfiandles Canber Sternbach e. G. David. Am 24. Cept. dem Rim. Johann Clous c. C. Simon, Am 24. Sept. Dem Rim. Dermann Somit e. I. Martha Marie Amalic.

Am 26. Sept. dem Oberlehrer Professor Dr. phil. Ray Rlog e. T. Am 26. Sept. dem Tapezlerer Ernst Rebger e. T. Erna Wilhelmine. Am 24. Sept. dem Pserdemehger Leopold Ulimann e. S. Josef.

Tagl. Frang Bernbard Finbic in Rains-Raftel mit Aaroline Torine Dermine Ries bajelbit. Loubitor Georg Ferbinand Robert

Bartholounge bier mit der Stime Anna Gude geb. Schroter in Raing. Longraber Alegander Mathias Reuft mit Unne Rarie Roll in

Direttor Georg Seint. Ragun in Rettwig mit Anna Maria Diepow

Muffenz n. Babemeifter Johannes Sailer in Bab-Riffingen mit Erna Minna Rosenbujd bafelbft. Geschaftssinfter Anbolph Sauer hier mit Elisabeth Ebrikmann bier.

hilfeboboift Richard Eremmlin, bier mit Bife Ama Jacobs in @umBleben.

Gabrifarbeiter Frang Ricolou in Biebrich mit Chriftiane Bilt bier. Etragenbabnicaffner Bilhelm Gran in Piebrich mit Bilhelmine Recht hier.

Arbeiter Anbreas Beilmann in Mittelbuchen mit Dorothee Meber bafc[bft.

Ingenieur Duge Rarl Richard Scheer in Siegen wit Margarete Molitor bier. Beinr. Bill. Gtorfet

in Offenbach mit Raroline Banline Bumpp in Renenft &

Am 30. Sept. Ingenteur Robert Bunlop hier mit Leonore Wagen-fnecht bier.
Am 1. Oft. Golesbiener Johann Baumann bier mit Josefine Ardm-mer hier,

Blerstadt.

Am 25. Aug. bem Tiniger Carl Bilbelm Ludwig Schreiner e. T. Karoline Elifabethe. Am 3). Aug. dem Kanonier Karl Hofilip Schild e. T. Friede Christians.

Mm 1. Cept. bem Tapeglerer Bub. wig Abolf Bierbrauer e. G. Lubwig Geinrich.

Am 2. Gept. dem Fuhrfnecht Deinrich Philipp Caloffer c. C. Malter. Mm 7. Sept. dem Maurer Korl Bilbelm Fraund e. S. Deinrich

Wilbelm.

Mm 12. Cept. dem Tapezierer Ju-lius Diffchfeld e. G. Rarl Deinrig. 3doobi e. T. Mana.

Mm 18. Sept. bem Efinder Rar Bilbelin Borner e. C. Paul Lubmig Mm 15. Gept. dem Maurer Julius Deinrich Lindwig Rraft e. G. Emil Billbeim.

Um 17. Sept. d. Menger Gottlieb Bilb. Dundhaufen c. G. Ferdinand Mm 18. Gept. bem Bebrer Johann

Santel Angut Jager e. C. Chri-ftian Erwin.

Am 28. Cept. bem Milchandler Ludwig Chriftian Bellenbach e. C. Emil Chriftian.

Mufgeboten:

Maurer Bilhelm Endwig Borner | Grofrobrbeim und Sandlerin Do-

Naurer Wilhelm Budut Borner und Sandterin Erund Senriedte Schloffer, beibe ju Bierhadt.
Mrbeiter Lieb Jans und Büglerin
Odiffer August Beichmann ju Berbadt.
Dandler August Beichmann ju Beichadt.

Coupmann Eruft Schubler ju Grauffurt a. M. und Zorothea Phis. Oppine Lupp ju Bierftadt.

Geitorben:

Mm 8. Cept. Bitiwe ded Maurers Lubmig Pfannichläting Supple Phi-lippine geb. Belfenbach, 64 3. Um 18. Cept. Idolf Piterbrauer, E. d. Jimmermanns Deinrich Lud-mia Pierbrauer, 12 3. wig Bierbrauer, 12 3.



ftigen von Butter oder Fett unnötig.

Man verlange ausdrücklich "Liebigs" mit der eingetragenen Fabrikmarke "Bäckerjunge".

Fabrik-Lager: Carl Diffmann, Wiesbaden, Adelheidstr. 10. Teleph. 494.

Halten Sie die Gelegenheit seit! weit unter regularem Preis einaufaufen. Es befinden fic darunter auch viele Luxussachen und Renheiten dieser Saison. Um schweiten timfas au erzielen, offeriere deshalb dieselben au sehr berabsesebten Preisen. Bitte sich davon au überzeusen und meine Auslagen au besichtigen. Ein Bersuch genslat und führt au gunernder Aundschaft. Muster-, Reit- und Einzelpagre salt aur dallte des regulären Bersaufspreises. Danptlager und Bertauf parierre u. 1. Stod in 6 Manmen. Pferdebunger-Berpachtung.



Bei der II. Abt. Geld-Artillerie-Rats. Ar. 27 in Biesbaden foll der Diinger von eiwa 60 Pierden einer Batterie, monarlich 350—400 Bentner, vom 1. Oftober d. I. erneut vervachtet werden. Bedingungen fonnen im Zahlmeister-Geschäftssimmer in der Raferne eingesehen merden. Schriftliche Angebote find bald bei der Raffenverwaltung Biesbaden. U. Abt. Gelb-Artiflerie-Rats. Rr. 27.

Ronigliche Chaufpiele.

Donnerding, 3. Oft., 61/2 libr (Ab. E): Teiftan und Falbe. Dandlung in 2 Anjugen von Richard Wagner. Triftan Gerr Forchhammer Monig Marte Gran Beffler.Burdard Rurmenal Gerr Schug Derr Geiffe-Winfel Melet

herr Richtenftein Sin hier Gerr Lichenhein Gin Steuermann Derr Schmidt Gin iunger Seemann Dr. Scherer Schriftsoolf. Ritier und Anappen. Schauplat der handlung: 1. Aufung: 3ur See, auf dem Berded von Triftan's Schiff, mahrend der Heberfahrt von Frand nach Kornwall.

2. Alt: In der Königlichen Burg Marfe's in Kornwall.

2. Alt: In der Königlichen Burg Marfe's in Kornwall.

2. Aufun's Burg in Breigne.

Bruntich vom Greiberzogl. Dob-Ein Sirt

Bruntid vom Grofbergogl. Dof-theater in Rarisrube als Gaft. Muffdifche Leitung: Derr Professon Manuftarbi. Spielleitung: Derr Der-Regissen Robus. Ende gegen 11 Ubr.

hreitiag, Ab. D.: "Der Bajago", hierauf: "Cavallerta rufticana." Camstag, Ab. A.: Jum erften Mate: "Dietin Freund Tebby." Countag, aufgeb. Ab.: "Oberou." Montag, Ab. B.: "Mein Freund

Refibeng-Theater. Donnerstag, 3. Oft., abenbe 7 Ufr: Die Ebre.

Schaufpiel in 4 Aften von hermann Enbermann. Spielleit.: E. Bertram. Kommergiennat Mühltunf G. Röcher. Amalie, feine Frau Cofte Schent Curt. Rubalf Bartaf Curt, Rafcha Graben Beomore,

(begen Rinber.) Lothar Brandt Billy Stegler Billy Schäfer

Ouga Stengel Hilly Schaler Grof von Traft-Caarberg Reinhold Hager Nobert Deinode Aurt Leller-Rebri Der alte Deinode Ernft Gertundb Beine Fran Warg, Lüber-Freiwald Mugufte, Ratio Dorfien (beren Enchter.)

Michalstu, Tifchler, Anguftens Dann Rub. Miliner-Schonau Grau Debenftreit, Gariners. Minne Agte Ricol. Bauer frant, Bilbelm, Diener,

Submig Besper Johann, Rutider, (bei Rühlingt.) Der indifche Diener bes Grafen Traft Frig Derborn Die Daublung fpielt auf bem in Die Daublung gelegenen Fabrif-Charlottenburg gelegenen & ctabliffement Wilhlingts.

Ende 934 11514 Breitag: "Meners." Samstag: "Die Barin."

Bolfstheater.

Donnerstag, S. Oft., abbs. 8.15 Hfr: Det große 208. Bolfsfrüd in 4 Aften non G. u. M. Striebed.

Spielleitung: Mag Inbmig. Gran Groid. Grantrambanblerin Binn Tolbie Grangt Benberger Eine, Befrerin an einer

Boltsichule (ihre Tochter.) Alla Martini Ottilie Grunert Bitme Rraufe Muguft, ihr Cobn, Raffiftent Emmo Chrift

Dr. Schwarz, Geb. Canitaibrat Max Teutfclanber Magda Behrens Mag Andwig Die Capion, Burft Berabigin, Marquis Ballois, Billy Meunier Abolf Billmann Borb Blumber, Deing Berton (Berliner Cochflapler.) Rarl Bergidmenger Jacques, Balter Schramm

(Bedtente.) Dienstmädden Margarete Somm Lette Balter Confterjunge Ort ber Danbling: Berlin, Beit: Gegenwart. Enbe 10.45 116r.

Breitog, jum erften Males "Glotte Cambing: "Deberaf."

Operetten:Theater. Donnerstag, S. Dit., abenba 8 Hhr:

Der Tanjanwall. Baubepille in 3 Aften von Porbes. Rilo und Erich Urban, Ruft von Balter Gdütt.

Inigeniert von Cherregiffeur Gmil Rothmann. Dirigent: Rapelimeifter Being Rindemann, Dr. Jache, Rechtsauwalt

Emil Reifmann Alice, feine Frau Fran Schulfof, beren Rutter IR Anni Bocie Martha Rrüger Bernarbi Camifia Borel Manon, Schaufpielerin

Bally, Tippfrimlein bei Sache Jache Schener bei Sache Geing Meine Beige, Stubenmädden bei Albee Many Meigner Irun, Sausmäbchen bei Bernarbi

Bett: Gegenwort. - Det: Berlin. Der 1. n. 2. Mft bei Bache, ber 3, Mft bei Bernarbi.

Freilag: "Der Tanjanwalt." Semötog: "Der Tanjanwalt." Conntag, nachm.: "Die Dollarpringeffin." Abends: "Der Tanjanw."

Auswärtige Theater. Stadtificater Mains. Dunnerstag, & Oft., abenbs 7 Ubr: "Mabame Butterfly."

Bereinigte Stadttheater Frantiurt a. M. Operuhans. Donnerstag, 8. Oft., abends 7 Uhr: "Der Operuball."

Donnerstag

Connerstag, 3. Oft., abenbs 7 Uhr; "Der lacheinbe Rnabe."

Stabtificaier Danau. Donnerdtag, 1. Oft., abenbs 8 Uhr; "Dofter Rlaus."

Groib. Goje und RationaleTheater Raunheim. Dannerstag, 3. Oft., abbs. 756 Uhr: "Der Gewiffendmurm."

Kurhaus Wiesbaden. Freitag, 4. Okt.

Nachm, 2.30 Uhr: Wagen-Ausflug ab Kurhaus.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert Leitung: Herr Kurkapell-meister Herm, Irmer,

Ouverture z. Optte. Tan-talusqualen* F. v. Suppé 2. Volksszene aus der Oper "Der Evangelimann"

W. Kienzl 3. Die Publizisten, Walzer Jos. Strauss 4. a) Nordisches Wiegenlied O. Köhler

b) Traut. Dämmerstündehen O. Köhler 5. Ouverture z. Op. "Zampa" F. Herold

6. Fantasie aus der Oper "Carmen" G. Bizet 7. Prinz EitelFriedrich-Marsch M. Blankenburg.

Nachm, 5 Uhr im Weinsaale: Tee-Lonzert.

Zutritt nur geg. Vorzeigung on Tages-, Abonnementsvon Tages-, Abor oder Kurtaxkarten. Abends 8 Uhrim Abonnement:

Nordischer Komponisten-Abend des Kurorchesters.

Leitung: Herr Carl Schuricht, städt. Musikdirektor.

1. Ouverture: Im Herbst Edvard Grieg 2. Romanze für Violin-Solo m.

Orchesterbegleitung J. Svendsen Violin-Solo: Herr Konzert-meister Adolf Schiering. 3. Peer Gynt-Suite Nr. 2

Edvard Grieg 4. Romeo und Julia, Konzert-Ouverture J. Svendsen Valse triste Jean Sibelius 6. Finnlandia, symphonische Jean Sibelius. Dichtung

Stiftftrage 18. Direftion: 29. Baed.

Ren-Gröffnung und Beginn der Binter= Saiion 1912/13 : mit f. 5696

Samilien= Spezialitäten= Programm.

Gut bürgerlicher Privat = Mittags = und Abendtisch.

Sowalbaderftraße 57, 1. rechts Koci- ober Laiwerg-Birnen 10 Viund 35—40, Eb-Birnen 10 Vid. 70 Vfg., Binter-Aepfel u. Birnen billig. Ablerftr, 66, Oth. 1. St. f 5605

der beliebtes Stranzberger Leiterle, Ziehung 16. November.

prichly Lott. - Unternehmer

J. Stürmer Strassburg L. E., languir. Hi.

Weiles aus hefter, Rernfeife bergeftellt mirb, io ift Gioth's Seifenpulper bas meitaus befte Seifenpulver, womit b. Schmug, ihne b. Stoffe anzugreifen, fpielend entfernt wird. Ber Bat. 15 Bfg., Gioth's Seife per Stud 15 Bfg. frabrifanten hanner Seifenfabrit 3. Gioth m. b. D. H 60

Drahtzäune

Drahtgitter, Drahtgeflechte, Weinbergsdraht, Stacheldraht empfiehlt billigst

Richard Heuchert Biebrich a. Rh.

- Preisliste gratis.

Zurückgekehrt! Moldenhauer

Stabs-Veteriniir prakt. Tierarzt f,5666 Kaiser Friedrich-Ring 76.



Von der Reise zurück. Dr. C .Schneider

Spezialarzt für Nieren- und Harnkrankheiten Langgasse Nr. 1, L





Sonntag, den 6. Oktober 1912, nachm. 3 Uhr: Radrennen in Mainz.

Dauerrennen mit Motorschrittmacher. Mannschaftsrennen nach 5 Tage-Art. 7 Fliegerrennen!

Eintrittspreise: Mk. 2 .- . 1.50, 1 .- und ----Vorverkauf zu ermässigten Preisen bei D. Frenz, Taunus-strasse 7, Krökel, Schwalbacherstr. 8 u. Buschmann, Mauergasse,

-----Mittwoch, 9. Oktober, abends 8 Uhr im Kasino:

Konzert

Maximilian Troitzsch (Bariton) 37820 und Adolf Knotte (Klavier).

Programm: Variations serieuses von Mendelssohn.
Die Stadt, An Schwager Kronos von Schubert.
Der Tod, das ist die kühle Nacht, Auf dem See
von Brahms, Sonate op. 57 von Beethoven, Auf
dem Meer von Franz. Der Musikant, Begegnung,
Seemanns Abschied von Wolff. 2 Intermezzi, Capriccio von Brahms. Der Schatzgräber, Der Nöck.
Die Lauer von Loewe.

Die Lauer von Loewe. 102 Karten zu 4, 3 u. 2 M. in der Hofmusikalienhand-lung von Beinrich Welff, Wilhelmstr. 16 u. an der Kasse.

Vereinsabend (Ortsgruppe Wiesbaden)

in dem Festsaaleder Turngesellschaft, Schwalbacherstrasse 8, am Freitag, den 4. Oktober 1912, abends 8%. Uhr. Programm:

Musikvorträge der Kapelle des Inf.-Regts, Nr. 80. Eröffnung durch den Vorsitzenden. Festrede des Kapitän z. S. Freiherrn von Meerscheidt-Hällessem aus Berlin: "Die Kampfkraft und Kampfbereitschaft

unserer Flotte im Vergleich zu England

und den übrigen Grossmächten" mit Lichtbildern. 4. Lieder, vorgetragen von dem Kgl. Opernsänger Herrn Lichtenstein,

Allgemeiner Gesang: Deutsches Flaggenlied.

6. Musikvortrag. Eintritt frei, auch für Nichtmitglieder. Die vordersten Stuhlreihen bleiben reserviert,

Restauration Jägerhaus

Donnerstag

13. Landwirtschaftl. Bezirksverein Wiesbaden.

Montag, 7. Oftober, von 9% bis 5 Uhr, Zurnhalle, Dranienftrage 7.

Lieferzeit nach 29unich. Gur ben Marttausidug:

54

Campinge gefcloffen.

von Heimburg. Rgl. Lanbrat.

Israelitische Kultusgemeinde. Bon Conntag, ben 6. Ottober be. 36. ab find bie Friedhofe unferer Gemeinde taglich von 10-4 tibr geöffnet und bleiben nur Freitage und

Wiesbaden, 1. Ditober 1912. Der Borftanb ber israelitifden Auftusgemeinbe. dis